

Nachhaltigkeit und Verantwortung

Bericht 2023/2024



Inhalt

Einleitung

- 03 **Vorwort der Geschäftsleitung**
- 04 **Unsere Nachhaltigkeits- und ESG-Erfolge 2023/2024**
- 05 **Klüber Lubrication im Überblick**

Magazin

- 07 **Auf dem Weg zu Nachhaltigkeit: schneller, höher, weiter – auch im Klimaschutz**
- 09 **Nachhaltigkeit weiterdenken**
- 10 **Energieeffizienz für schnelle Kosten- und Nachhaltigkeitsgewinne bei unseren Kunden**
- 12 **Digitale Lösungen steigern Nachhaltigkeit beim Anwender**
- 13 **Immer im Blick – unser Handprint beim Kunden**
- 18 **Der Schutz der Biodiversität hat hohe Priorität**

- 20 **EcoVadis Gold – Auszeichnung und Motivation für uns**
- 21 **Nachhaltigkeitserfolge 2023: Klüber Lubrication mehrfach ausgezeichnet**
-
- Zahlen, Daten, Fakten**
- 23 **Über diesen Bericht**
- 24 **Nachhaltigkeit als Teil der unternehmerischen Verantwortung**
- 26 **SDGs – Fokus auf Biosphäre, Gesellschaft und Wirtschaft**
- 28 **Unsere Wesentlichkeitsmatrix bietet Orientierung für unsere ESG-Aktivitäten**
- 31 **Energie: Effiziente Nutzung und Umstellung auf regenerative Quellen sind Ausdruck verantwortungsvollen Handelns**
- 33 **CO₂eq-Emissionen und Klimaneutralität – die zentrale Aufgabe dieses Jahrzehnts: Scope 1 und 2**
- 35 **Die noch größere Aufgabe: gemeinsam in der Lieferkette Scope-3-Emissionen reduzieren**
- 38 **Wasser und Abfall – wichtige Bausteine optimaler Ressourcennutzung**
- 40 **Sicherheit und Schutz für unsere Mitarbeiter, Zeitarbeiter und Dritte**
- 42 **Nachhaltige und ethische Beschaffung**
- 44 **Standortzertifizierung**
- 45 **Unsere Schulungen befähigen unsere Mitarbeiter, kundenorientiert und nachhaltig zu arbeiten**
- 47 **Vielfalt zu achten und Inklusion zu fördern, sind Eckpfeiler unserer Unternehmenskultur**
- 48 **Compliance basiert auf Integrität und Ethik und stärkt unsere Reputation**
-
- 50 **GRI-Index**
- 53 **Impressum**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im vorliegenden Bericht die männliche Form.
Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der Gleichberechtigung für alle Geschlechter.

Vorwort der Geschäftsleitung

Liebe Leserin, lieber Leser,

unser achter Nachhaltigkeitsbericht ist für uns Anlass, das vergangene Jahr zu betrachten, aber auch, in die Zukunft zu blicken: Unser Ziel ist es, bis 2045 rechnerisch weitgehend CO₂-neutral zu sein. Und dieses Ziel nehmen wir sehr ernst – wie auch unsere Kunden es ernst nehmen. Daher machen wir diese Reise gemeinsam mit ihnen. Dabei zeigt sich immer wieder: Unser Geschäftsmodell, das schon immer darauf ausgerichtet war, unseren Kunden beim Einsparen von Energie, Verschleiß und Abfall zu helfen, geht Hand in Hand mit globalen Nachhaltigkeitszielen.

Umweltschutz und Leistungsfähigkeit sehen wir bei Klüber Lubrication als zwei Seiten der selben Medaille. Daher arbeiten wir mit Nachdruck daran, unseren eigenen ökologischen Fußabdruck stetig zu minimieren. Zudem ist es unser Ziel, unseren Handabdruck zu maximieren, also den Beitrag, den wir dazu leisten, die Fußabdrücke unserer Kunden zu verringern.

Wir sind stolz darauf, dass wir unsere CO₂-Emissionen seit 2019 bereits um über 78 % nach Scope 1 und 2 reduziert haben. Auch unsere Maßnahmen im wesentlich umfangreicheren und daher wichtigeren Scope 3, also den Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, zeigen Erfolge: So haben wir seit 2019 unsere CO₂eq-Emissionen je Tonne Produkt um über 10 % reduziert, für Scope 1 bis 3 kumuliert sogar um über 14 %. Es ist uns wichtig, auf allen Ebenen eine Mentalität der Dekarbonisierung in unserem

Unternehmen sicherzustellen, denn Klüber Lubrication ist entschlossen, seinen Beitrag zu einer Welt mit deutlich geringerem fossilen Ressourcenverbrauch zu leisten.

2023 konnten wir einen weiteren Durchbruch bei der Quantifizierung unserer Research and Development Sustainability Scorecard sowie unserer Sustainability Product Portfolio Segmentation (SPPS) erzielen: Die Fertigstellung unseres automatisierten Life-Cycle-Assessment(LCA)-Tools ermöglicht uns nun bereits in der Entwicklung, verschiedene Schmierstoffrezepte bezüglich ihrer CO₂-Auswirkungen miteinander zu vergleichen. Auch können wir individuelle Product Carbon Footprints für unsere Kunden erstellen. Dies sind große Schritte auf unserem Weg, ein Treiber nachhaltiger Innovationen zu sein.

Sehr gefreut hat uns 2023 außerdem, dass unsere Anstrengungen von verschiedenen Organisationen ausgezeichnet wurden. Neben der zweiten EcoVadis-Goldmedaille wurden wir auch mit dem European Responsible Care Award des Verbands der Europäischen chemischen Industrie (CEFIC), dem ESG Transparency Award von EUPD Research für unseren Nachhaltigkeitsbericht, sowie dem ESG Performance Award bei den Xceleration days in China ausgezeichnet.

2024 haben wir zum dritten Mal die Goldmedaille von EcoVadis erhalten. Besonders stolz sind wir hierbei auf das hervorragende Rating im Bereich Carbon Management. Hier haben wir im EcoVadis-Rating das „Leader Level“ erreicht.



Dr. Wolfgang Sammer
Sprecher der Geschäftsleitung,
Geschäftsleitung Vertrieb/Marketing



Markus Murmann
Geschäftsleitung Finanzen/
Administration



Dr. Martin Schmidt-Amelunxen
Geschäftsleitung Technik/Entwicklung



Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Weg in eine nachhaltigere, humanere Zukunft und wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihre tatkräftige und unermüdliche Unterstützung bei der Verbesserung unserer Nachhaltigkeits- und Verantwortungsleistungen.

Unsere Nachhaltigkeits- und ESG¹-Highlights 2023/2024

EcoVadis Gold: zum 2. und 3. Mal in Folge



Klüber Lubrication wird von EcoVadis mit der Goldmedaille ausgezeichnet und gehört damit zu den besten 5 % von 130.000 bewerteten Unternehmen weltweit.

Höchste Bewertung von EcoVadis für Carbon Management: „Leader“



Die Leistung von Klüber Lubrication im Bereich des Carbon Management erhielt die höchste Bewertungsstufe „Leader“ in der EcoVadis Carbon Scorecard.

Gewinn des Responsible Care Award



Kategorie „Klimaneutralität“, verliehen vom CEFIC, dem europäischen Chemieverband.

ESG Transparency Award



Bewertung „Excellence“ für unseren Bericht „Nachhaltigkeit und Verantwortung 2022“ durch EUPD Research.

Dem Zeitplan voraus: absolute Reduktion der Emissionen um 78 %



Seit 2019 wurden die Scope-1- und Scope-2-Emissionen an den Standorten reduziert, und das Emissionsziel für 2025 ist seit 2022 übertroffen.

CO₂eq- Emissionen der Wertschöpfungs- kette (Scope 1–3) verringert



Seit 2019 Reduktion der Emissionen pro Tonne Produkt um über 14 %.

Energie- und CO₂- Einsparungen bei Kunden durch KlüberEnergy Projekte



445.000 MWh, dies entspricht 86.000 Tonnen CO₂eq.

Allzeithoch: 42 % unseres Umsatzes mit nachhaltigeren Outperformer- Produkten



Das Ziel von 35 % wurde auf 40 % im Jahr 2023 angehoben.²

Fertigstellung unseres automati- sierten Life-Cycle- Assessment(LCA)- Tools



Bereits in der Entwicklung können wir nun verschiedene Schmierstoffrezepturen bezüglich ihrer CO₂-Auswirkungen miteinander vergleichen.

Unfälle: nur 2 Lost Day Incidents (LDIs) 2023



Good Catches um 5,5 % erhöht, ein Beleg für unsere Sicherheitskultur.

Diversität: Anteil von Frauen in Führungsposi- tionen auf 26,4 % gestiegen



Das Ziel von 25 % für 2025 wurde zum dritten Mal in Folge übertroffen.

Anti-Korruptions- Prävention in 100 % der KL- Gesellschaften überprüft



Prüfung auf Umsetzung der Vorgaben mit externen Partnern.

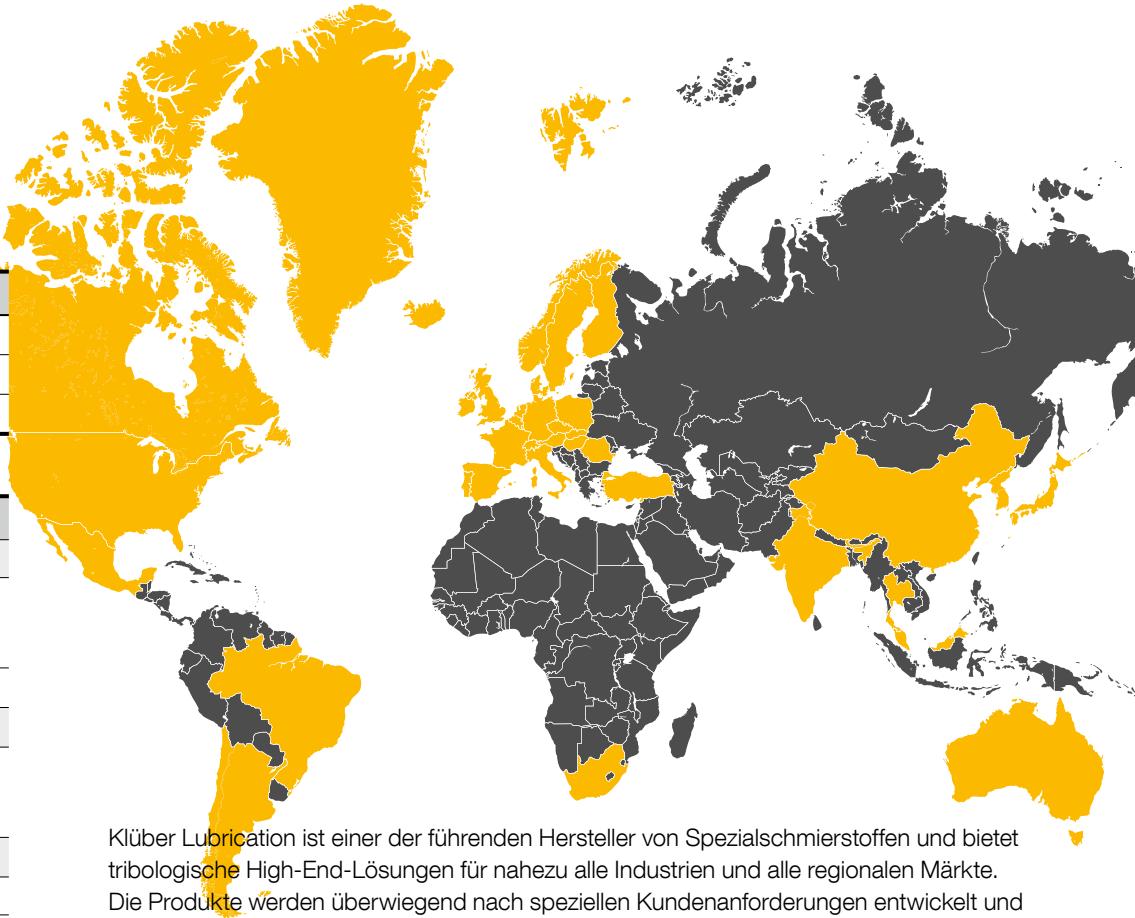
¹ ESG: Environment, Social and Governance; ² Aufgrund der dynamischen Chemikaliengesetzgebung sind Rückschritte hinter das Ziel möglich.

Klüber Lubrication im Überblick

Allgemeine Kennzahlen und Nachhaltigkeitskennzahlen

Allgemeine Kennzahlen	2022	2023	Trend
Umsatz (Mio. €)	983	949	⬇️
Mitarbeiter	2.524	2.571	⬆️
Zeitarbeiter	91	239*	↗️
Nachhaltigkeitskennzahlen	2022	2023	Trend
CO₂eq-Emissionen absolut in Tonnen			
Scope 1	7.430	6.914	⬇️
Scope 1: direkte Energie	5.493	5.272	⬇️
Scope 1: Lösemittel	1.937	1.642	⬇️
Scope 2: indirekte Energie	4.287	3.499	⬇️
Summe Scope 1 und Scope 2	11.717	10.413	⬇️
Scope 3	698.299	593.962	⬇️
Davon Upstream	443.354	362.527	⬇️
Davon Downstream	254.945	231.435	⬇️
Summe Scope 1–3	710.017	604.375	⬇️
Spezifische CO ₂ -Emissionen: Tonnen CO ₂ eq, Scope 1–3, pro Tonne Produkt	9,0	8,6	⬇️
Gesamtabfallaufkommen je Tonne Produkt [kg/t]	66,8	69,5	⬆️
Gesamtwasserverbrauch je Tonne Produkt [m ³ /t]	0,76	0,85	⬆️
Arbeitsunfälle pro 1 Million Arbeitsstunden (WRIFR)	2,5	0,41	⬇️
Schulungstage pro Klüber Lubrication Mitarbeiter	5,43	4,92	⬇️

Weitere detaillierte Kennzahlen finden Sie im Bericht.



Klüber Lubrication ist einer der führenden Hersteller von Spezialschmierstoffen und bietet tribologische High-End-Lösungen für nahezu alle Industrien und alle regionalen Märkte. Die Produkte werden überwiegend nach speziellen Kundenanforderungen entwickelt und hergestellt. In über 90 Jahren hat sich Klüber Lubrication durch hochwertige Spezialschmierstoffe, intensive Beratung und weitreichende Serviceleistungen einen herausragenden Ruf im Markt erarbeitet. Das Unternehmen verfügt über alle gängigen Zertifizierungen und ein in der Schmierstoffindustrie nahezu einzigartiges Prüffeld.

Klüber Lubrication, 1929 in München als Einzelhandelsunternehmen für Mineralölprodukte gegründet, gehört heute zur Freudenberg Chemical Specialities GmbH, einem Teilkonzern der Freudenberg-Gruppe, Weinheim. Klüber Lubrication beschäftigt rund 2.500 Mitarbeiter in über 30 Ländern.

* Bei 1.650 Arbeitsstunden pro Zeitarbeiter pro Jahr.

Magazin

Auf dem Weg zu Nachhaltigkeit: schneller,
höher, weiter – auch im Klimaschutz

Nachhaltigkeit weiterdenken

Energieeffizienz für schnelle Kosten- und
Nachhaltigkeitsgewinne bei unseren Kunden

Digitale Lösungen steigern Nachhaltigkeit
beim Anwender

Immer im Blick – unser Handprint beim Kunden

Der Schutz der Biodiversität hat
hohe Priorität

EcoVadis Gold – Auszeichnung und Motivation
für uns

Nachhaltigkeitserfolge 2023:
Klüber Lubrication mehrfach ausgezeichnet



Auf dem Weg zu Nachhaltigkeit: schneller, höher, weiter – auch im Klimaschutz

Dass Unternehmenserfolg und verantwortliches Handeln keine Gegensätze sein müssen, zeigt unser Ziel Klimaneutralität¹: Sie für das Unternehmen zügig zu erreichen und den beachtlichen positiven Klimaschutzbeitrag durch Spezialschmierstoffe bei den Kunden weiter auszubauen, sind die Kernpunkte der langfristigen Klimaschutzstrategie von Klüber Lubrication. Die Ziele lassen sich nicht durch einen einzigen Ansatz erreichen. Deshalb verfolgen wir einen mehrgleisigen Plan, den Nachhaltigkeitsmanager Markus Hermann auch anhand der neuesten Fakten des Jahres 2023 erläutert.

Klüber Lubrication ist ein Chemieunternehmen.

Ist das nicht eine eher ungünstige Ausgangssituation für ehrgeizige Ziele bei den CO₂-Emissionen?

Markus Hermann: Keineswegs. Wir sind zwar ein Teil der Herausforderung und arbeiten daran, diesen Anteil, unseren Footprint, zu minimieren. Klüber ist aber auch Teil der Lösung, denn mit unseren Produkten verfügen wir über einen sehr langen Hebel. Ihr Hauptzweck ist maximale Reibungsminimierung, die mit Energieeinsparung und der Reduktion von CO₂-Emissionen bei unseren Kunden und deren Produkten einhergeht. Das ist unser Handprint, der ein sehr viel größeres Gewicht in die Waage legt als unser Footprint. Wir haben unsere Strategie an den Forderungen der Wissenschaft und Glaubwürdigkeit orientiert: schneller handeln, höhere Ziele in den Fokus rücken sowie unser Handlungsfeld kontinuierlich erweitern. Kurz: schneller, höher, weiter – auch im Klimaschutz.

Wie sieht dieser Weg konkret aus?

Markus Hermann: Für unsere Standorte weltweit haben wir einen 4-Stufen-Plan definiert, den wir jedes Jahr erneut auf Basis realisierter Erfolge vorantreiben: Energieeffizienz steigern, auf grüne Energie umstellen, neue Technologien nutzen und

den verbleibenden Rest kompensieren. Um unseren Beitrag zu diesem entscheidenden Jahrzehnt im Klimaschutz zu leisten, haben wir dem Ganzen 2020 ein ehrgeiziges Ziel vorgegeben: minus 75 % CO₂eq bis 2025, ausgehend vom Basisjahr 2019.

Wo steht Klüber Lubrication bei diesem Plan „schneller, höher und weiter“ derzeit?

Markus Hermann: Zu unserer eigenen Überraschung haben wir dieses Ziel bereits 2022 erreicht! Innerhalb von nur vier Jahren ist es unseren Teams weltweit gelungen, unseren CO₂eq-Ausstoß um sagenhafte 78,7 % zu senken! Von 49.000 auf 10.413 Tonnen CO₂eq pro Jahr! Dafür gebührt allen weltweit ein herzlicher Dank – für ihre Hartnäckigkeit, Lösungsorientierung und Innovationskraft! Wir haben unser neues Ziel auf minus 90 % erhöht bis 2030.

Wie haben Sie das erreicht?

Markus Hermann: Nun, das Ganze begann ja mit einem großen negativen Schock. Ende 2019 hatten wir entdeckt, dass ein zur Reinigung verwendetes Lösemittel ein riesiges Treibhausgaspotential hatte und sich unsere CO₂-Bilanz dadurch verdreifacht hat. Wir haben darüber ausführlich in den vergangenen Reports berichtet. Das hat immens motiviert. Der Hauptanteil der Verbesserung konnte dadurch erzielt werden, dass wir in Rekordgeschwindigkeit alternative Lösemittel finden, frei testen und zügig ersetzen konnten. Im Grunde haben wir so einen Technologiesprung vollzogen.

Konnten Sie auch im Bereich Energie Fortschritte erzielen?

Markus Hermann: Ja, und das weltweit! An der Steigerung der Energieeffizienz arbeiten wir über Energieaudits und den Austausch über erfolgreiche Maßnahmen. Zu unseren



Markus Hermann, Nachhaltigkeitsmanager Klüber Lubrication

Erfolgen bei der grünen Energie haben unsere Produktionsstandorte durch eigenen Solarstrom und die Umstellung auf grünen Strom möglichst aus dezierten Anlagen entscheidend beigetragen. Bereits 2021 hatten wir unser Ziel 2025, 50 % grüner Stromanteil, übertroffen und sind heute bei 78 %. Daher haben wir das Ziel auf 100 % bis 2030 angehoben.

Und wie steht es um Öl und Gas?

Markus Hermann: Nach der Umstellung auf grünen Strom ist die nächste große Herausforderung, die anderen gut 50 % unseres Energieverbrauchs aus Gas und Öl auf nicht fossile Energieträger umzustellen. Das betrifft sowohl unsere Gebäudeheizungen als auch die benötigte Prozesswärme. Hier arbeiten wir an ersten Pilotprojekten. Bis 2030 wollen wir 60 % grüne Energie erreichen. Es bleibt also sportlich!

¹ Mit „Klimaneutralität (rechnerisch)“ oder „Klimaneutralität bis 2045 (rechnerisch)“ meinen wir in diesem Bericht, dass wir für Klüber Lubrication anstreben, zunächst unsere CO₂eq-Emissionen Scope 1, 2 und 3 gemäß Green House Gas Protocol beträchtlich zu minimieren und die jährlich verbleibenden Rest-Emissionen durch Kompensationsprojekte oder ähnliche Instrumente spätestens ab 2045 auszugleichen. Mit einer entsprechenden Strategie und Zwischenzielen haben wir unser Vorhaben konkretisiert. Aus Gründen der Lesbarkeit und Verständlichkeit für unsere Anspruchsgruppen, insbesondere auch für unsere Mitarbeiter, haben wir uns bislang dagegen entschieden, andere Begriffe oder Umschreibungen für Klimaneutralität zu verwenden, etwa „carbon net zero“ oder „carbon neutrality“. Für mehr Details zu Scope, Daten etc. siehe auch das Kapitel „Über diesen Bericht“.

„Unser Geschäftsmodell ist Teil der Lösung auf dem Weg zur Klimaneutralität der Welt.“

Wie sieht es mit dem Aspekt Kompensation aus? Wird der auch schon verfolgt?

Markus Hermann: Nachdem absehbar war, dass wir an unseren Standorten eine große CO₂eq-Reduktion erreichen werden, hat sich Klüber Lubrication auch zu einer Kompensation der jährlichen Rest-Emissionen unserer Standorte (Scope 1 und 2) ab 2022 verpflichtet und 2022 durchgeführt. Leider sind Kompensationsprojekte 2023 verstärkt in die öffentliche Kritik geraten. Zudem haben auch die regulativen Unsicherheiten zugenommen. Daher hat sich die Freudenberg-Gruppe, zu der wir gehören, entschieden, bis auf Weiteres keine Kompensationen mehr durchzuführen und sich noch mehr auf die Emissionsminderung zu konzentrieren.

Ist damit die CO₂-Neutralitäts-Strategie maximal weit gefasst?

Markus Hermann: Nein. Eine glaubwürdige Strategie erfordert, sich auch der sogenannten Scope-3-Quellen nach Greenhouse Gas Protocol anzunehmen. Hier gilt es, den gesamten Produktlebenszyklus zu betrachten, von der Gewinnung von Rohstoffen über deren Verarbeitung, Transport bis hin zur Entsorgung oder, besser, Wiederverwertung. Aber auch andere Voraussetzungen für unsere Leistungserstellung sind zu bilanzieren und zu reduzieren, wie Dienstreisen, Mitarbeiteranreisen, Dienstleistungsprozesse. Über die Minimierung von Dienstflügen und vor allem Luftfracht haben hier viele von uns einen direkten Hebel! Mit rund 594.000 Tonnen CO₂eq sind die Scope-3-Emissionen ein Riesenbrocken. Daher war es ein wichtiger Meilenstein unseres Nachhaltigkeitsengagements, dass wir im Sustainability Board im Dezember 2021 die Verpflichtung zum Streben nach Klimaneutralität bis 2045 auch nach Scope 3 eingegangen sind, analog zum Klimaziel der Bundesrepublik Deutschland. Das war der Startschuss für den Umbau von Klüber – weg von fossilen und hin zu nicht fossilen Energieträgern, aber auch Rohstoffen!

Im Dezember 2022 haben wir unsere entsprechende Nachhaltigkeitsstrategie 2045 mit Zwischenzielen 2030, 2025 und 2023 festgelegt sowie bis Mai 2023 präzisiert.

Konnten mit dieser langfristig angelegten Strategie auch kurzfristige Erfolge erzielt werden?

Markus Hermann: Ja. Es freut uns sehr, dass wir unsere Scope-3-Emissionen je Tonne Produkt um über 10 % von 2019 bis 2023 senken konnten, womit wir auch hier unser Ziel für 2025 von minus 10 % erstmalig erreicht haben. Die absoluten Emissionen sanken auf rund 594.000 Tonnen. Große Freude und Stolz haben auch die externen Anerkennungen unserer Erfolge und Pläne ausgelöst: Neben der dritten EcoVadis-Goldmedaille im Nachhaltigkeitsrating wurden wir im Carbon-Management-Rating mit dem „Leader Level“ ausgezeichnet. Und vom europäischen Verband der chemischen Industrie haben wir 2023 den Responsible Care Award in der Kategorie „Climate Neutrality“ gewonnen. Um unsere mittel- und langfristigen Ziele jedoch auch künftig zu erreichen, benötigen wir die aktive Unterstützung unserer Kunden und unserer Lieferanten – weltweit.

Was meinen Sie mit der aktiven Unterstützung der Lieferanten?

Markus Hermann: Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie sich aktiv um die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der UN und die Reduzierung ihrer Emissionen bemühen sowie uns mit entsprechenden Daten versorgen, zum Beispiel zum CO₂eq-Fußabdruck ihrer Produkte. Genauso wichtig ist jedoch, dass sie für und mit uns innovative Produkte entwickeln, um Schmierstoffe noch nachhaltiger zu machen – und ihre positiven Effekte bei unseren Kunden noch zu vergrößern. Über unsere Sustainability Scorecard steuern wir die Entwicklung neuer Produkte und die Weiterentwicklung unseres Produktportfolios – im Übrigen weit über den Klimaschutz hinaus!

Und wie können Kunden aktiv zur Erreichung von Klimazielen beitragen?

Markus Hermann: Nun, sie müssen bereit sein, die Innovationen zu testen und in ihre Produktion und ihre Produkte mit

einzbauen – und auch wahrscheinliche Mehrpreise mittragen, zumindest anfangs. Und zwar schnell. Zum Glück haben viele unserer Kunden auch entsprechende Klimaneutralitätsziele und fordern unseren Beitrag ein. Erstaunlich ist dabei, dass vielen gar nicht bewusst ist, welche große Unterstützung Schmierstoffe dabei in ihrer Produktion und ihren Produkten leisten können.

Welche positiven Effekte haben die innovativen Produkte denn beim Kunden?

Markus Hermann: Spezialschmierstoffe erfüllen bei unseren Kunden quasi einen „grünen“ Auftrag: Sie reduzieren Reibung und Verschleiß an Bauteilen, verlängern deren Lebensdauer und erhöhen die Energieeffizienz in der Anwendung. Aber auch unsere digitalen Lösungen und Services wie der EfficiencyManager tragen hierzu bei. Dies alles hilft, wertvolle Ressourcen zu schonen, Abfälle und CO₂-Emissionen zu verringern – und zwar um ein Vielfaches unserer eigenen Emissionen und des Fußabdrucks unserer Produkte. Unser Geschäftsmodell ist also Teil der Lösung auf dem Weg zur Klimaneutralität der Welt.

Wie lautet daher Ihre Devise für den Klüber Lubrication Beitrag zur Nachhaltigkeit?

Markus Hermann: Letztlich gilt: Signifikant weniger CO₂-Emissionen erreichen wir nur gemeinsam. Wir möchten deshalb auch alle unsere Lieferanten, Partner und Kunden ermuntern, auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit zusammenzuarbeiten. Wir brauchen hohe Ziele und schnelle Erfolge und müssen unsere Handlungsfelder kontinuierlich erweitern. Der Schutz unserer Biodiversität, der Wasserreserven, aber auch Soziales und gute Unternehmensführung gehören zu moderner Nachhaltigkeit. Daher unser neues Motto: „Schneller, höher und weiter – auch bei Klimaschutz und Nachhaltigkeit.“

„Schneller, höher und weiter – auch bei Klimaschutz und Nachhaltigkeit.“



Nachhaltigkeit weiterdenken

Dank neuer Lösemittel in der Produktion konnte Klüber Lubrication seine CO₂eq-Emissionen nach Scope 1 in den letzten Jahren deutlich verringern. Hatte der lösemittelbasierte Anteil 2019 noch bei über 32.500 Tonnen gelegen, war er 2022 auf 1.642 Tonnen gesunken. Das hat auch wesentlich dazu beigetragen, dass wir unser Ziel, bis 2025 unseren CO₂-Ausstoß um 75 % zu reduzieren, 2022 und auch 2023 erreicht haben – also innerhalb von nur drei Jahren (siehe Grafik). „Wie uns das gelungen ist? Durch ein enges Zusammenspiel zwischen Forschung und Entwicklung, Produktion und anderen Abteilungen. Gemeinsam konnte bereits 2020 eine neue Substanz gefunden werden, die nicht nur die erforderliche Leistung erbringt, sondern auch effizienter reinigt und unser Klima schont“, berichtet Markus Hermann, Nachhaltigkeitsmanager bei Klüber Lubrication. Ein Kilogramm des ursprünglich in unserer Produktion eingesetzten Lösemittels hatte ein Global Warming Potential von rund 10.000 Kilogramm CO₂eq. Mit dem neuen Lösemittel wurde diese Wirkung auf 55 Kilogramm CO₂eq reduziert.

Heute setzen wir fast vollständig das neue Lösemittel zur Reinigung im Produktionsprozess ein und gehen sogar noch einen Schritt weiter. „Wir wollten nicht nur unseren eigenen CO₂-Fußabdruck reduzieren, sondern auch unseren Kunden helfen, Nachhaltigkeitsziele schneller zu erreichen“, sagt Gabriele Wirtensohn, Product Portfolio Managerin. „Aus diesem Grund untersuchten wir Lösemittelalternativen auch für den Einsatz in den Produkten und ob sie für die Ansprüche der Kunden geeignet sind.“

Andere Bestandteile, gleiche Wirkung

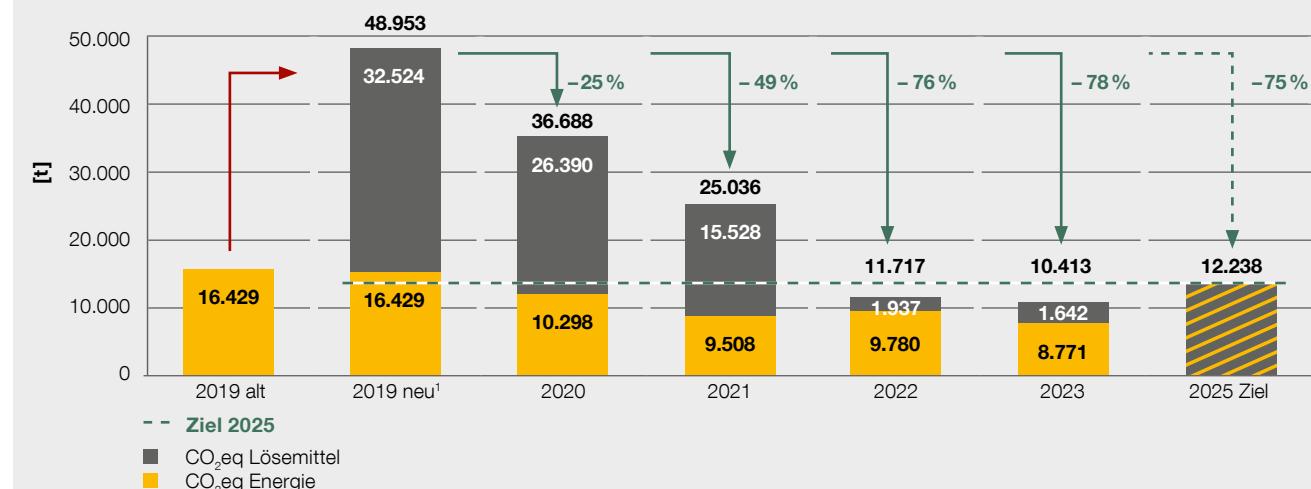
Lösemittel sorgen in den Produkten von Klüber dafür, dass sich die Schmierstoffe optimal verteilen. Bevor das Lösemittel verdampft, werden selbst schwer zugängliche Stellen dünnenschichtig benetzt und dadurch mit Schmierstoffen effektiv geschützt. Zudem reduzieren Lösemittel die Menge an Schmiermitteln, die tatsächlich eingesetzt werden muss. „Jedes unserer Produkte wurde in einem eigenen Rohstoffaustauschprojekt von Entwicklern getestet. Wichtig war, dabei zu klären: Bleibt die Performance des Produkts gleich?“, erzählt Gabriele Wirtensohn. Unter anderem musste das Benetzungsverhalten identisch sowie eine vergleichbare Verdampfung des Lösemittels gewährleistet sein. „Das ist

uns gelungen, und durch die Änderung haben wir das Global Warming Potential auf 3 % des ursprünglichen Materials reduziert“, berichtet die Product Portfolio Managerin stolz.

„Das Ergebnis ist unglaublich! Durch den Ersatz des alten Lösemittels in unseren Spezialschmierstoffen haben wir dazu beigetragen, dass unsere Kunden in der Spitze rund 47.000 Tonnen CO₂eq pro Jahr einsparen konnten. 2023 waren es noch 34.000 Tonnen“, stellt sie fest.

Möglich werden solche Innovationen vor allem durch das Engagement unserer Belegschaft, von der allein 200 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung tätig sind.

CO₂eq-Emissionen, Berichtsgrundlage und Ziel 2025



Energieeffizienz für schnelle Kosten- und Nachhaltigkeitsgewinne bei unseren Kunden

Hohe Energiekosten sind eine Herausforderung, der sich zahlreiche Unternehmen in den letzten Jahren stellen mussten. Viele von ihnen sind auf der Suche nach Effizienzsteigerungen – aus wirtschaftlichen Gründen, aber auch, um ihre CO₂-Reduktions- und Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen. Klüber Lubrication hat mit seinem „Energy Efficiency“-Programm eine Lösung entwickelt, die sich seit 2007 in Hunderten von Projekten in vielen Branchen weltweit bewährt hat. Wir sind nicht nur in der Lage, solche Projekte global durchzuführen, sondern können auch die zu erwartenden Ergebnisse im Schnitt von rund 4 % in vielen Anwendungen vorhersagen.

Mit unserem Service KlüberEnergy helfen wir Kunden, die Effizienz bestehender Maschinen deutlich zu erhöhen und so Energie, CO₂-Emissionen und damit verbundene Kosten einzusparen. So konnten wir beispielsweise in mehreren Kundenprojekten zeigen, dass der Energie-Output einer Windturbine um mehr als 2 % steigen kann, wenn im Getriebe Schmierstoffe von Klüber Lubrication zum Einsatz kommen. Wartungsintervalle verlängern sich, Reibung und Geräusche werden reduziert. Zudem müssen weniger Schmierstoffe eingesetzt werden, was die Betriebskosten senkt, da die Material- und Ressourceneffizienz steigt.

Um das ganze Potenzial einer Anlage nutzen zu können, analysiert und protokolliert KlüberEnergy zunächst die Ausgangslage, um später einen genauen Vergleich zu ermöglichen. Basierend auf der Auswertung wählen unsere Experten den passenden Spezialschmierstoff aus dem Produktsortiment aus. Falls notwendig, wird durch R&D von Klüber Lubrication ein optimierter Schmierstoff entwickelt.

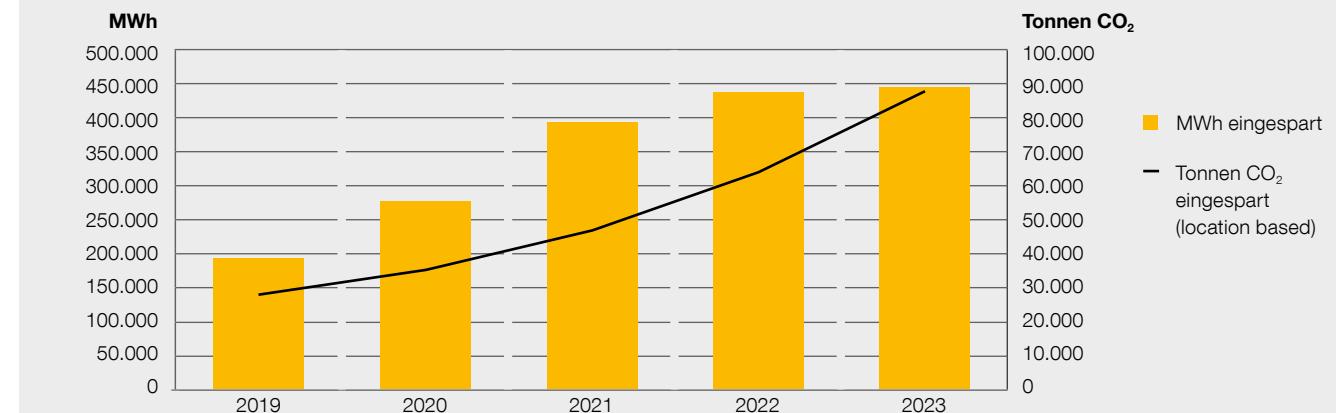
Häufig bis zu 8 % Energieeinsparung

In der Regel stehen aber bereits passende Produkte für den spezialisierten Einsatz zur Verfügung. Durch die Verwendung dieser Schmierstoffe verlängern sich die Wechselintervalle deutlich, was wiederum die jährlichen Entsorgungsmengen erheblich reduziert. Um unseren Kunden die Einsparung transparent aufzuzeigen, weisen wir sie mess-technisch und gemäß internationalen Standards nach. Damit haben unsere Kunden eine fundierte Grundlage für Investitionsentscheidungen und können die Verbesserungsmaßnahme im Rahmen ihrer ISO-50001-Zertifizierung einbringen.

Die mit KlüberEnergy Service ermöglichten und dokumentier-

ten Einsparungen beliefen sich 2023 auf rund 445.000 MWh. Dies entspricht 86.000 Tonnen an CO₂ (location based). Das ist mehr, als wir maximal an unseren Standorten in einem Jahr emittiert haben – 49.000 Tonnen 2019. Und es ist mehr als das Achtfache unseres eigenen globalen Energieverbrauches von rund 50.000 MWh. Damit hatten wir unser selbst gestecktes Ziel für 2025 sehr viel schneller als erwartet bereits 2021 erreicht. Als neues Ziel für 2025 haben wir uns Einsparungen von 800.000 MWh gesetzt. Darin enthalten sind ausschließlich diejenigen Energieeinsparungen, die wir im Rahmen von KlüberEnergy Service-Projekten ermöglichen und aufgrund der eingesetzten Messverfahren nachweisen können.

Energie- und CO₂-Einsparungen pro Jahr durch Energieeffizienzprojekte mit Kunden



Der Wechsel amortisiert sich in der Regel innerhalb von vier bis sechs Monaten.

Nicht nur die Windenergiebranche kann durch den Einsatz von Klüber Lubrication Schmierstoffen deutlich sparen und die Energieeffizienz verbessern. Ob in der Lebensmittelindustrie, der chemischen Industrie, in Zement- und Stahlwerken oder in typischen Anwendungen wie Kompressoren oder Getrieben, die Analyse von KlüberEnergy hilft, deutliche Einsparungen beim Energieverbrauch der Maschinen zu erzielen. Insbesondere die Reduktion der Reibung durch den gezielten Einsatz der Klüber Lubrication Spezialschmierstoffe spart häufig bis zu 8 % Strom, zum Teil sogar noch sehr viel mehr. Hinzu kommen längere Wechselintervalle und eine geringere Abnutzung der Maschinen. „Was mich neben den Projekten, die vor Ort Gewinne nachweisen, begeistert, ist, dass unser Energieeffizienz-Team in den letzten 16 Jahren so viele Daten und Erfahrungen gesammelt hat, dass es in der Lage ist, typische Einsparungen in vielen Anwendungen in Branchen mit hohem Energieverbrauch wie Chemie, Lebensmittel, Schwerindustrie und vielen anderen vorherzusagen. Die Welt sucht nach schnellen Lösungen für Energie- und Nachhaltigkeitseffizienz, und hier sind sie. Ich bin stolz, dass Klüber Lubrication Teil der Lösung ist, sagt Nachhaltigkeitsmanager Markus Hermann.

Wer heutzutage Nachhaltigkeit und Umweltschutz konsequent in seinen Produktionseinheiten umsetzen will, muss jedes Potenzial nutzen. Wir können objektiv nachweisen, welche Ersparnisse bei einem Wechsel der Schmierstoffe möglich sind, und helfen damit, den CO₂-Fußabdruck unserer Kunden zu reduzieren und die Umwelt zu schützen. Der Wechsel amortisiert sich in der Regel innerhalb von vier bis sechs Monaten.



Digitale Lösungen steigern Nachhaltigkeit beim Anwender

Kosteneinsparungen dank besserer Energieeffizienz und verringertem Verschleiß: Diese Vorteile von hochwertigen Spezialschmierstoffen wirken sich seit jeher auch positiv auf die Umweltbilanz aus. Neue, digitale Lösungen helfen dabei, Schmierstoffe noch effizienter einzusetzen. So kommt der passende Schmierstoff in der richtigen Menge an der korrekten Stelle zur Wirkung.

Alle Schmierstellen im Blick behalten, Wartungen rechtzeitig planen und Verschleiß frühzeitig erkennen: Digitale Lösungen, wie der EfficiencyManager¹ rund um den Schmierpunkt machen Wartungsprozesse messbar effizienter und ermöglichen einen sparsamen, nachhaltigeren Einsatz von Ressourcen.

Weder zu viel noch zu wenig

Mit LuCA (Lubrication Condition Analysis) haben wir eine Lösung entwickelt, die es ermöglicht, den optimalen Zeitpunkt für einen Schmierstoffwechsel festzustellen. So kann erhöhter Verschleiß einerseits, unnötiger Schmierstoffverbrauch andererseits verhindert werden. Der Service für Öl- und Fettanalysen in den Laboren von Klüber Lubrication gibt Aufschluss über Beschaffenheit, Verunreinigungen und Verschleiß sowie zur Oxidierung und Alterung der Schmierstoffe. Im Oktober 2022 offiziell eingeführt und von unseren Kunden sehr schnell begeistert aufgenommen, schafft LuCA die Grundlage für hocheffiziente Wartungsprozesse und für eine effektive vorausschauende Instandhaltung nach den Prinzipien von Risikomanagement und Total Productive Maintenance (TPM).



Ohne zu reisen – die Experten vor Ort

Sofortige Live-Unterstützung durch unser weltweites Netzwerk von Tribologieexperten, Service-Engineers und anderen Fachspezialisten beim Kunden – Remote Expert macht's möglich. Der neue, innovative Support mittels Sichtprüfungs-technologie und Fernzugriff auf die Anlagen vermeidet so nicht nur reisebedingte CO₂-Emissionen. Anwender erhalten auch eine optimale, kompetente Unterstützung ohne Verzögerungen durch anfallende Reisezeiten. Das optimiert die Abläufe, verringert eventuelle Stillstandszeiten und trägt so ebenfalls zur effizienten, nachhaltigen Nutzung von Ressourcen bei.

Im Fokus: Total Productive Management (TPM) und Energieeffizienz

Unsere passgenauen digitalen Lösungen unterstützen Anwender nicht nur bei der Umsetzung des TPM, sondern tragen auch zum Erreichen ihrer Nachhaltigkeitsziele bei. Die Schmierstellen, einmal mit QR-Code ausgestattet und im EfficiencyManager erfasst, geben einen umgehenden Überblick über den Zustand der Komponenten. Die so gewonnenen exakten Informationen über die Reibstelle reduzieren die Gefahr von Fehl- sowie Unter- oder Überschmierung. Mit zusätzlichem Mess-Equipment kann darüber hinaus der Stromverbrauch gemessen und das Potenzial zur Einsparung von Energie eruiert werden. So tragen die neuen digitalen Maßnahmen nicht nur dazu bei, Kosten zu reduzieren, sie steigern nicht zuletzt auch die Nachhaltigkeit beim Anwender.

¹ Der EfficiencyManager ist eine professionelle Webapplikation zur Steuerung, Dokumentation und Überwachung aller Schmierungsprozesse in der Produktion.

Immer im Blick – unser Handprint beim Kunden

Sustainability Product Portfolio Segmentation (SPPS)

Unternehmen in immer mehr Branchen erklären Nachhaltigkeit zu einem vorrangigen Thema. Neue Gesetze und verschärzte Grenzwerte verschaffen dem Thema ebenfalls wachsende Bedeutung. Klüber Lubrication hat die steigenden Nachhaltigkeitsansprüche und die Schnelllebigkeit der sich kontinuierlich ändernden gesetzlichen Anforderungen ständig im Blick.

Bereits 2011 hatten wir Kriterien eingeführt, um Produktentwicklungsprojekte unter dem Aspekt Nachhaltigkeit zu bewerten (Schritt 1).

Mit dem Ziel, den Beitrag unserer Produkte zu unseren Nachhaltigkeitszielen und denen unserer Kunden deutlich zu erhöhen, hatten wir die Kriterien seit 2017 auf Basis der Empfehlungen des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) weiterentwickelt und auf unser bestehendes Produktpfotolio übertragen. Dabei haben wir von Anfang an einen Fokus auf die Analyse des gesamten Lebenszyklus gelegt sowie auf die Vermeidung und Minimierung von Gefahrstoffen, vom Rohstoffeinkauf über die Produktionsprozesse bis zu unseren fertigen Produkten. Um dies messbar nachvollziehen zu können, haben wir dafür einen Kriterienkatalog entwickelt, der auf der Gefahrstoffklassifizierung der Rohstoffe basiert und deren Wirkung auf das gesamte Produktkonzept widerspiegelt.

Im Vordergrund standen dabei die eindeutige Bewert- und Messbarkeit der Kriterien bezüglich des Einflusses unserer Produkte auf Menschen und Umwelt sowie eine nachhaltige Produktion und Ressourcenschonung – ganz im Sinne der UN SDGs.

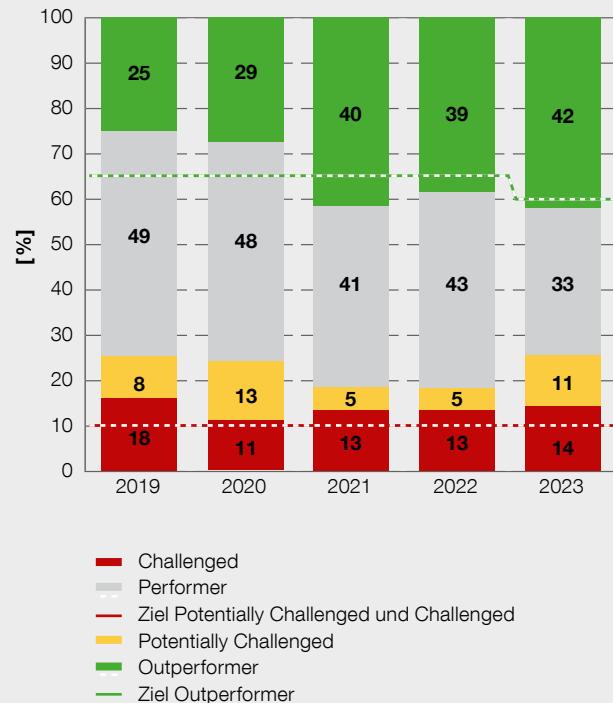
Integriertes System zur Bewertung und Steuerung eines nachhaltigen Portfolios

2011 ...	2017 ...	2019 ...	2020 ...
Schritt 1 Nachhaltigkeits-Scorecard für Produktentwicklungsprojekte	Schritt 2 Jährliche Nachhaltigkeitssegmentierung des globalen Produktpfotolios	Schritt 3 Umsetzung von Maßnahmen für ein nachhaltigeres Portfolio	Schritt 4 Quantifizierung der Scorecard und Lebenszyklusbewertungen



Grundsätzlich leisten alle unsere Schmierstoffe einen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Sie reduzieren Reibung und Verschleiß und sorgen für längere Betriebszeiten sowie weniger Wartung. Deswegen stufen wir alle Produkte zunächst grundsätzlich als „Performer“ ein. Produkte, die darüber hinaus besondere Standards erfüllen oder einen Mehrwert im Sinne der UN SDGs zu einer nachhaltigen Nutzung bei unseren Kunden bieten, werden in den Bereich „Outperformer“ hochgestuft. Produkte, die hingegen eine potentielle Gefahr für Gesundheit oder Umwelt darstellen, werden auf „Potentially Challenged“ oder „Challenged“ herabgestuft und sollen perspektivisch ersetzt werden.

Verkaufsanteil der SPPS-Kategorien



Zum dritten Mal in Folge haben wir mit dem Umsatz von Outperformer-Produkten unser Ziel übertroffen – und das, obwohl wir es erst im letzten Jahr auf 40% erhöht hatten. Die Dynamik der weltweiten chemikalienbezogenen Gesetze sorgt dafür, dass die Produktklassifizierungen sich ständig ändern. Wie groß die Herausforderungen sind, lässt sich auch an den starken Schwankungen im Bereich der Potentially-Challenged- und Challenged-Produkte erkennen, wo wir mit unserem ehrgeizigen Ziel seit Jahren stark zu kämpfen haben.

Genau diese Kriterien unserer Sustainability Product Portfolio Segmentation (SPPS) wenden wir seitdem in unserem integrierten Ansatz als ein System für das bestehende Produktportfolio und für die Produktentwicklung gleichermaßen an. Auf diese Weise konnten wir aus der qualifizierten eine quantifizierte Scorecard erstellen (Schritt 4), die wir kontinuierlich weiterentwickeln.

Resultierend daraus wurden bereits vielfache Maßnahmen zu nachhaltigen Produktoptimierungen umgesetzt (Schritt 3), was sich an unseren Kennzahlen nachverfolgen lässt. Zudem unterstützen wir damit die Ziele der Responsible Care, deren Charta wir anerkennen.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, mit unseren Produkten, Anlagen und unseren gesamten Aktivitäten die Umwelt so gering wie möglich zu beeinträchtigen und einen aktiven Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität und der Ökosysteme zu leisten. Im Zuge dessen verfolgen wir den Life-Cycle-Assessment(LCA) Ansatz und entwickeln zunächst eine Methodik zur Ermittlung



des CO₂-Fußabdrucks unserer Produkte, die wir wiederum in unser quantifiziertes Scoring integrieren werden (Schritt 4).

2023 ist uns der Durchbruch gelungen bei der Quantifizierung unserer Research and Development Sustainability Scorecard sowie unserer SPPS: Durch die Fertigstellung unseres automatisierten LCA Tools können wir nun bereits in der Entwicklung verschiedene Schmierstoffrezepturen bezüglich ihrer CO₂-Auswirkungen miteinander vergleichen. Auch können wir individuelle Product Carbon Footprints für unsere Kunden erstellen. Dies sind große Schritte auf unserem Weg, ein Treiber nachhaltiger Innovationen zu sein.

Dieses integrierte System legt den Grundstein für eine umfassende Analyse und die Darstellung unseres Einflusses auf das Ökosystem und bietet Lösungsansätze zur Reduktion unseres Carbon Footprint. Ziel ist es, unsere Umwelteinflüsse langfristig zu minimieren und unser Ökosystem und die Biodiversität zu schützen.

Weniger einsetzen oder länger laufen lassen, das spart Ressourcen

Weniger ist mehr. Das gilt nicht nur für den Schmierstoff, sondern auch für den Wechsel von Maschinenbauteilen. Denn dort, wo man wenig Schmierstoff einsetzen muss und gleichzeitig eine sichere Schmierung gewährleistet, sinken Rohstoffverbrauch, Materialeinsatz, Abfallmengen sowie Anschaffungs- und Entsorgungskosten und verbessert sich so die CO₂-Bilanz.

Ein weiteres Kriterium für die Bewertung unserer Schmierstoffe ist ihre Fähigkeit, die Lebensdauer von Bauteilen wie Getrieben oder Wälzlagern zu optimieren. Ein guter Schmierstoff trägt entscheidend dazu bei, dass Maschinen nicht wegen vorzeitiger Verschleißerscheinungen ausfallen, sondern bis zum Ende ihrer vorgesehenen Lebensdauer effizient arbeiten können. Auf diese Weise kann der Austausch von Verschleißteilen deutlich verzögert werden, was hilft, Kosten für Wartung und Ersatzteile zu sparen. Dadurch sinken sowohl der Rohstoffeinsatz während der Maschinen- oder Bauteillaufzeit als auch die Abfallmengen für Schmierstoffe nach deren Gebrauch.



Beispiel:

Die Reparatur eines Generators oder der Austausch von Wälzlagern einer Windkraftanlage ist nicht zuletzt aufgrund der extremen Höhe eine besondere Herausforderung für das Servicepersonal. Was also, wenn die Bauteile durch etwas zusätzliche Fürsorge wieder effizienter und länger laufen und seltener gewartet werden müssen? So können beispielsweise durch die Behandlung des Generatorenlagers mit einem speziellen Reinigungsschmierstoff Rückstände entfernt werden, die zu Schäden auf der Oberfläche und somit zu vorzeitigem Ausfall führen können. Sind nach der Reinigung die Ablagerungen erst einmal entfernt, kann das Bauteil anschließend mit dem richtigen Betriebsschmierstoff um ein Vielfaches länger laufen. Und sollte doch bereits ein Schaden entstanden sein, kann mit dem passenden Emergency Grease die Anlage zumindest bis zum nächsten geplanten Wartungsintervall weiter betrieben werden.

Das reduziert proaktiv Risiken am Arbeitsplatz, schont Ressourcen und hilft, die Rentabilität der Windkraftanlage zu erhöhen.

Lebensmittel nachhaltig, sicher und effizient produzieren

Was hier nach einem Diätplan klingt, dient der Gesundheit wie auch dem Wohlergehen des Verbrauchers und hilft unseren Kunden bei einer nachhaltigen Produktion. Schmierstoffe, die in der Lebensmittelindustrie oder in der Trinkwasserversorgung verwendet werden, müssen für den Endverbraucher verträglich sein. Einen Beitrag hierzu leisten wir mit der Erfüllung der NSF-Standards oder der Trinkwasserverordnungen sowie mit der Produktion unserer Schmierstoffe gemäß ISO 21469¹. Um Gesundheitsgefahren für Menschen zu vermeiden, ist die Minimierung des Risikos einer Kontamination mit MOSH/MOAH² durch Schmierstoffe essenziell. Diesbezüglich bewerten wir unsere Rezepte und analysieren die Produktions- und Wartungsprozesse auch beim Kunden. So wird einerseits der Schutz der Anwender in der Produktion sowie andererseits der Schutz der Endverbraucher gewährleistet.



Beispiel:

Ob Getränke, Fleisch, Backwaren oder eines von vielen anderen Lebensmitteln: Ohne Kühlung verdärkt all dies, kommt nicht beim Konsumenten an oder kann erst gar nicht produziert werden. Aus diesem Grund bilden Kältekompresoren auch das Herzstück der Lebensmittelproduktion. Ihnen kommt somit eine besondere Bedeutung zu, die sich allerdings auch in den anfallenden Betriebs- und Energiekosten (TCO – Total Cost of Ownership) widerspiegelt. Mit der Umstellung von mineralölbasierten Kompressorenölen auf vollsynthetische Spezialöle für die Lebensmittel verarbeitende Industrie konnten wir bereits vielfach die Ölwechselintervalle um das Fünffache verlängern sowie die Betriebstemperatur der Kompressoren wesentlich reduzieren. Dadurch kann die Lebensdauer des Bauteils erhöht und der Energiebedarf oftmals um mehr als 7 % reduziert werden.

Die Amortisation der Kosten kann sich bereits nach drei Monaten einstellen, und der Gewinn für die Umwelt zeigt sich sofort in Form der Ressourcenschonung, denn weniger Materialeinsatz für Öl und Maschine bedeutet zugleich auch weniger Abfall. 7 % Energieeinsparung entsprechen beispielsweise bei einer typischen Produktionsanlage mit 25 Kompressoren einer Einsparung von 737,5 kWh und 562,5 t CO₂ pro Jahr. Eine Umstellung, die auf zwei wichtige Themen gleichzeitig einzahlt: Lebensmittelsicherheit und Nachhaltigkeit.

¹ Die ISO 21469 regelt die Verwendung von Schmierstoffen in der Lebensmittel-, Kosmetik-, Pharma- und Futtermittelindustrie.

² MOSH/MOAH sind Kohlenwasserstoffverbindungen. MOSH: Mineral Oil Saturated Hydrocarbons; MOAH: Mineral Oil Aromatic Hydrocarbons.

Natürlich leistungsfähig

Wesentliche Kriterien bei der Bewertung unserer Produkte sind ihre Wirkung auf die Umwelt und die Einhaltung entsprechender Regularien. Unsere Outperformer-Produkte leisten hierbei einen besonderen Beitrag. Sie sind zum Teil biologisch abbaubar und erfüllen zahlreiche Umweltstandards, beispielsweise Ecolabel¹, OSPAR² oder EAL³, zum Schutz des Lebens an Land und im Wasser.

Neben der ressourcenschonenden Verwendung von Verpackungen mit einem Anteil recycelten Materials bieten ebenfalls die verwendeten nachwachsenden Rohstoffe einen zusätzlichen Vorteil, indem sie während der Wachstumsphase Kohlendioxid (CO₂) aufnehmen und binden. Dadurch verbessern sie die CO₂-Bilanzen der Schmierstoffe und damit auch der Schmierstoffanwender sowie die ihrer Endprodukte. Wer also das Ziel der CO₂-neutralen Produktion anstrebt, hat mit diesen Schmierstoffen tatkräftige Unterstützer an seiner Seite.



Beispiel:

Brücken verbinden und helfen, Hindernisse zu überwinden. Aber manchmal werden sie selbst zum Hindernis. Zum Beispiel, wenn ein großes Schiff eine niedrige Brücke passieren will. Im Idealfall kann die Brücke dann kurzzeitig den Weg frei geben. Auch wenn die Brücke vielleicht klein ist, wirken bei ihrer Bewegung große Kräfte, die nicht zuletzt durch den exakt funktionierenden Schmierstoff erst ihre Wirkung entfalten können. Dazu kommt die Anforderung an einen guten Korrosionsschutz, gepaart mit einer guten Umweltverträglichkeit – wegen der Nähe zum Wasser. Dafür haben wir uns besonders ins Zeug gelegt und diese Produkte mit dem EU-Ecolabel zertifizieren lassen.

Was so gut im offenen Antrieb bei der Brücke funktioniert, findet selbstverständlich auch viele weitere Anwendungen im maritimen Bereich, ganz egal, ob in Touristik oder Seefracht. Immer dort, wo die Herausforderungen groß sind und der mögliche Kontakt zur Umwelt ein besonderes Maß an Schutz erfordert, verhelfen Ecolabel-zertifizierte Hochleistungsschmierstoffe zu einer reibungslosen Funktion bei minimiertem Risiko für die Gewässer.

¹ Das EU-Ecolabel kennzeichnet Güter, die sich durch besondere Umweltverträglichkeit auszeichnen.

² OSPAR ist ein internationaler Vertrag zum Schutz der Nordsee und des Nordostatlantiks, der regelt, was in diese Gewässer eingeleitet oder eingebracht werden darf.

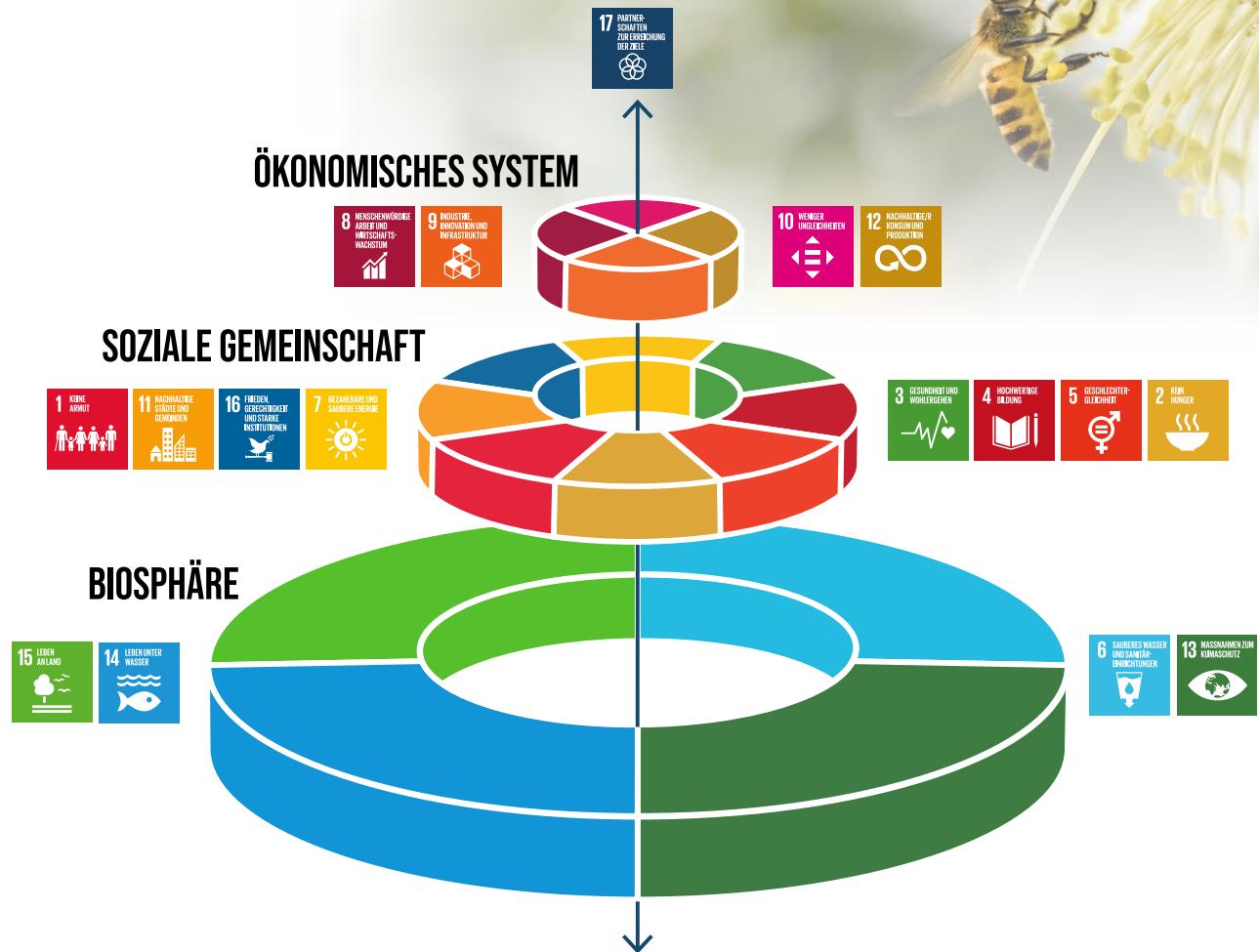
³ EAL (Environmentally Acceptable Lubricants) sind umweltfreundliche Schmierstoffe gemäß der Definition des US-amerikanischen Vessel General Permit.

Der Schutz der Biodiversität hat hohe Priorität

Gesunde Ökosysteme mit biologischer Vielfalt sind nicht nur schützenswert an sich, sondern auch eine integrale Voraussetzung für das Funktionieren unserer Gesellschaft und unserer Wirtschaft. Sie sind verantwortlich für viele Prozesse, die die Grundlagen unseres Lebens sichern, etwa gute Luft- und Wasserqualität, ein reguliertes Klima, Nahrung und vieles mehr. Der Erhalt der Biodiversität hat daher oberste Priorität, weshalb wir uns dazu entschieden haben, die SDG-Struktur des Stockholm Resilience Centre zu übernehmen. Nur wenn die SDGs zur Biosphäre ausreichend erfüllt sind, können auch die Ziele im sozialen und wirtschaftlichen Bereich nachhaltig erreicht werden (siehe Grafik).

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, mit unseren Produkten, Anlagen und unseren gesamten Aktivitäten die Umwelt so gering wie möglich zu beeinträchtigen und einen aktiven Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität zu leisten. Im Zuge dessen hatten wir 2022 den Bereich Produkte in unseren HSE-Risk-Standard und in den Klüber Standard „Preventive Management of HSE¹ Risks“ integriert, um eine ganzheitliche Betrachtung aus Standort- und Produktsicht zu gewährleisten. Diese Integration unserer etablierten Systeme legt den Grundstein für eine umfassende Analyse und die Darstellung unserer Einflüsse auf unsere Ökosysteme und Lösungsansätze zur Reduktion unseres Biodiversitäts-Footprints – um unsere Umwelteinflüsse langfristig zu minimieren und unsere Ökosysteme zu schützen.

Bei genauer Betrachtung, welchen Einfluss wir auf die Biodiversität haben und wo wir aktiv Veränderungen antreiben können, konnten wir drei Handlungsfelder identifizieren:



¹ HSE – Health, Safety and Environment. Deutsch: GSU – Gesundheit, Arbeitssicherheit und Umwelt.

Produkte

Die Anwendungsgebiete unserer Schmierstoffe sind vielfältig, und oft werden sie an Orten verwendet, an denen sie Kontakt mit der Umwelt haben können – und demnach auch ein Einfluss auf die Biodiversität möglich wäre. Doch effektives Risikomanagement und Umweltschutz setzen schon sehr viel früher und umfassender an. Daher hat Klüber Lubrication seit 2011 seine Research and Development Sustainability Scorecard im Einsatz, die dabei hilft, in der Produktentwicklung den gesamten Lebenszyklus eines Produkts zu analysieren und zu optimieren. Das bedeutet zum Beispiel bei der Rohstoffauswahl, die die Performance des Schmierstoffs maßgeblich mit beeinflusst, möglichst die Stoffe zu wählen, die nur geringen Einfluss auf Mensch und Umwelt haben. Die Kriterien dazu wurden seit 2017 auf Basis der Empfehlungen des World Business Council for Sustainable Development weiterentwickelt und auf unser bestehendes Produktportfolio übertragen. Genau diese Kriterien unserer Sustainability Product Portfolio Segmentation (SPPS) wenden wir seitdem in unserem integrierten Ansatz für das bestehende Produktportfolio und für die Produktentwicklung gleichermaßen an.

Grundsätzlich leisten alle unsere Schmierstoffe einen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Sie reduzieren Reibung und Verschleiß und sorgen für längere Betriebszeiten sowie weniger Wartung. Sie leisten generell einen positiven Handprint-Beitrag und schonen Ressourcen.

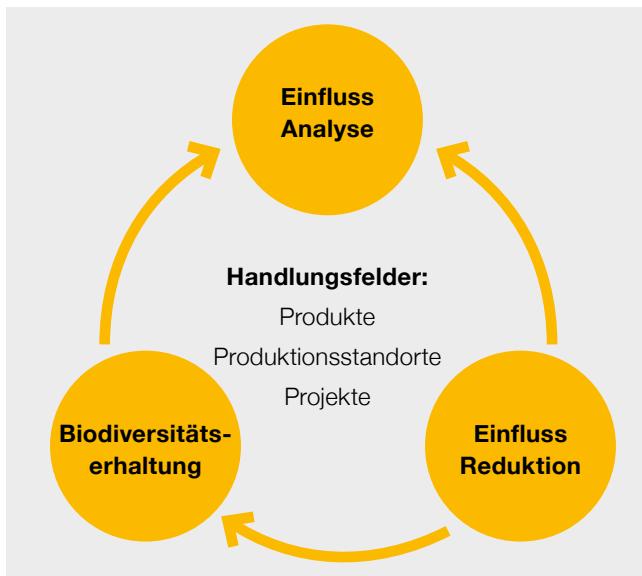
Daneben haben wir eine Reihe von zusätzlichen „Positivkriterien“ entwickelt, um zu beurteilen, ob sich die Produkte durch herausragende Nachhaltigkeitsmerkmale im Sinne der UN SDGs positiv hervorheben. So haben wir beispielsweise biologisch abbaubare Produktlinien eingeführt, die bevorzugt für Anwendungsfelder entwickelt wurden, bei denen ein Austritt in die Umwelt nicht gänzlich auszuschließen ist, unter anderem im Marinebereich. Diese Produkte verfügen über Zertifizierungen wie Ecolabel, OSPAR oder EAL. Auch Produkte, die nachweislich zu einem reduzierten Schmierstoffverbrauch und somit zu geringeren Abfallmengen führen, vermindern die Last auf die

Biosphäre. Wir nennen solche Produkte „Outperformer“, identifizieren und fördern sie gezielt mit unserem SPPS-System.

Produkte, die hingegen eine Gefahr für Gesundheit oder Umwelt darstellen, werden anhand von „Negativkriterien“ identifiziert, die wir dann versuchen schnell und gezielt abzustellen.

Produktionsstandorte

Es ist unser Ziel, unsere Auswirkungen auf die biologische Vielfalt an unseren Standorten und in der Umgebung zu verstehen, damit wir Maßnahmen entwickeln können, um negative Effekte zu minimieren und positive Effekte zu fördern. So liegt zum Beispiel unser Standort in New Hampshire (USA) in der Nähe eines Schutzgebiets. Um sicherzustellen, dass die lokale Artenvielfalt und die Lebensbedingungen der Arten so wenig wie möglich beeinträchtigt werden, hat die Standortleitung beschlossen, dass die Bereiche, in denen wir nicht verpflichtet sind, die Qualität des Oberflächenwassers für Instandhaltungsmaßnahmen zu überwachen, sich im Einklang mit der Natur frei entwickeln



sollen. Diese extensive, schonende Pflege erhält die natürliche Artenvielfalt und schafft einen Platz auf unserem Gelände, an dem Insekten Nahrung finden können und damit die natürliche Nahrungskette zu erhalten.

Klüber Lubrication NA LP unterstützt das Ziel, die biologische Vielfalt zu erhalten, mit einem Team, das seiner Leidenschaft für die Imkerei folgt und gemeinsam mehr als 100 Bienenstöcke aufgestellt hat und gepflegt hat. Dieses Team leistet auch einen Beitrag zur Gemeinschaft, indem es Wildbienen rettet, die leider dort nisten, wo die Menschen sie nicht haben wollen. Durch diese Rettungsaktionen wird der Einsatz schädlicher Pestizide vermieden und den Bienen eine weitere Chance gegeben, ihre wichtige Bestäubungsarbeit fortzusetzen.

Lonnie Hall, Vice President Regulatory Affairs, Klüber Lubrication North America

Projekte

Jedes Jahr widmen sich unsere Standorte verschiedenen lokalen Nachhaltigkeitsprojekten. Das bietet unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen, mit anzupacken und oft auch mehr über die Relevanz der Biodiversität zu erfahren – sei es durch das Pflanzen von ökologisch wertvollen einheimischen Baumarten an verschiedenen Standorten wie Spanien und Deutschland oder die Unterstützung des Schutzes eines Moors in der Nähe von München mit einer Spende aus dem Preisgeld eines Umweltprojekts. Auf mehreren unserer Grundstücke finden sich Bienenstöcke von lokalen Imkern.

EcoVadis Gold – Auszeichnung und Motivation für uns

Klüber Lubrication hat eine lange Tradition des bewussten Nachhaltigkeitsmanagements. Bereits 1996 ließ die Firmenzentrale, als erstes Unternehmen in München, ihr Umweltmanagementsystem nach EMAS¹ zertifizieren. Mit der Teilnahme an der Bewertung durch EcoVadis hat Klüber dieses Engagement auf ein neues Niveau gehoben.

„2023 war ein besonders wichtiges Jahr für unser Nachhaltigkeitsmanagement“, erklärt Nachhaltigkeitsmanager Markus Hermann. „Wir haben zum zweiten Mal die Goldmedaille erhalten und gehörten damit zu den weltweit besten 4 % der über 100.000 von EcoVadis bewerteten Firmen. Für unsere Organisation war das eine bedeutende externe Bestätigung, die Selbstvertrauen gibt, zum Beispiel im Dialog mit Kunden über Wege zu mehr Nachhaltigkeit. Schließlich sind wir hier mit Spezialschmierstoffen ein Teil der Lösung!“

„Die Möglichkeit im Rahmen eines gemeinsamen Webinars, ein Interview mit EcoVadis zu führen, war für beide Seiten sehr bereichernd. Die Beteiligung war aufgrund des großen Engagements unserer Kunden in Bezug auf Nachhaltigkeit so hoch, und wir haben auch verschiedenen Unternehmen die Möglichkeit gegeben, zu verstehen, warum Nachhaltigkeit wichtig ist und wie wir damit umgehen sollten. Wir konnten zeigen, wie wichtig ein Nachhaltigkeitsrating wie EcoVadis ist und welche Chancen es für den Planeten, das Unternehmen und die Lieferkette bietet.

Patrick Pariente Pons, Sales Engineer, Klüber Lubrication Iberia

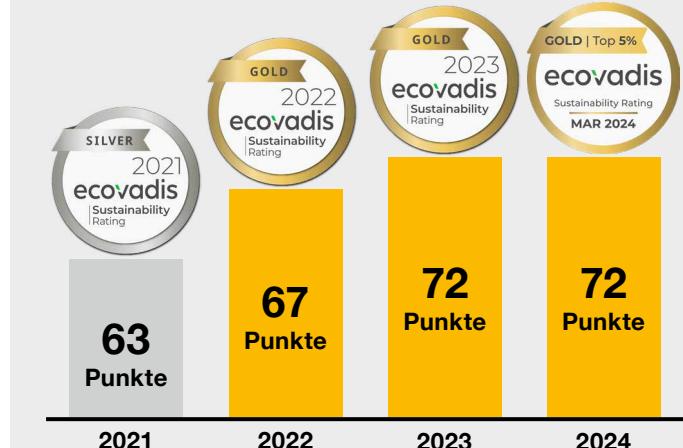
International hohes Ansehen von EcoVadis

Dass Klüber 2024 zum dritten Mal die Goldmedaille erhalten hat und damit zu den besten 5 % der über 130.000 von EcoVadis bewerteten Firmen gehört zeigt, dass das Unternehmen auf dem richtigen Weg ist. Dennoch ist noch viel zu tun. „EcoVadis gibt uns extrem wertvolles Feedback, wo und wie wir besser werden können. Die Goldmedaille hat einen großen Motivationsschub bei unseren Mitarbeitern ausgelöst, das Thema Nachhaltigkeit noch intensiver zu unterstützen“, so Hermann. „Die Medaille ist eine Auszeichnung für unser globales Nachhaltigkeitsteam und die jahrzehntelange Arbeit von vielen, auf der wir aufbauen.“

Für produzierende Unternehmen in Indien und Südostasien spielt Nachhaltigkeit eine immer wichtigere Rolle. Die Entscheider legen großen Wert darauf, dass die Lieferanten ebenfalls hohe Anforderungen erfüllen. EcoVadis spielt dabei eine Schlüsselrolle, denn es genießt besonders hohes Ansehen.

Akshay Rajeev, Head of Marketing Communications and Product Management, Klüber Lubrication India

Klüber hat seit der ersten Goldmedaille im März 2022 auch sehr positive Rückmeldungen von seinen Kunden erhalten. Das liegt vorrangig daran, dass EcoVadis als eine globale Marke mit hoher Glaubwürdigkeit gesehen wird. „Wir erleben weltweit ein stark zunehmendes Interesse unserer Kunden an EcoVadis und unserem Rating“, erklärt Hermann. „Das freut auch unseren Außendienst in unseren über 30 Tochtergesellschaften.“



Zusätzlich zur hervorragenden Goldmedaille 2024 erhielt Klüber Lubrication von EcoVadis auch das Level „Leader“ im Bereich Carbon Management. Damit ist Klüber laut EcoVadis das „Unternehmen mit dem besten Green House Gas Management System seiner Klasse und starken Ambitionen zur Dekarbonisierung mit anerkannten wissenschaftlich fundierten Zielen“.



„EcoVadis Gold ist wie das erste Auto im Leben, nur viel umweltfreundlicher. Damit konnten wir auf unserem Weg der Nachhaltigkeit weiter und schneller vorankommen.

Dr. Wallace Zhang, Head of Business Development, Klüber Lubrication China

¹ Eco Management and Audit Scheme.

Nachhaltigkeitserfolge 2023: Klüber Lubrication mehrfach ausgezeichnet

Im Jahr 2023 erhielt Klüber Lubrication eine Reihe von renommierten Auszeichnungen für sein Engagement im Bereich Nachhaltigkeit und Verantwortung. Neben der zweiten Goldmedaille von EcoVadis erhielt das Unternehmen auch den European Responsible Care Award 2023, den ESG Transparency Award sowie den chinesischen More Than A Market 2023 Award.

European Responsible Care Award in der Kategorie „Climate Neutrality“

Klüber Lubrication wurde mit dem European Responsible Care Award in der Kategorie „Climate Neutrality“ für sein Projekt „Klimaschutz durch Lösemittelersatz“ und für seinen Klima-Aktionsplan ausgezeichnet. Die Laudatoren hoben besonders das ehrgeizige Konzept, die Darstellung des Arbeitsschutzes, den gut strukturierten Klimaplan, die zur Verfügung gestellten Zahlen und Fakten sowie die klar ausgearbeitete Mitarbeiterkommunikation hervor. Durch den Einsatz neuer, klimafreundlicher Lösemittel konnte Klüber Lubrication seine CO₂-Emissionen deutlich reduzieren und bereits vorzeitig sein Ziel für 2025 übertreffen. Der Preis wird jährlich vom European Chemical Industry Council, dem europäischen Verband der chemischen Industrie, verliehen.

ESG Transparency Award für Nachhaltigkeitsbericht

Zusätzlich wurde Klüber Lubrication von EUPD Research mit dem ESG Transparency Award in der Kategorie „Exzellenz“ für die Qualität und Transparenz seines Nachhaltigkeitsberichts ausgezeichnet. Diese Auszeichnung unterstreicht das Engagement des Unternehmens, transparent über seine Nachhaltigkeitsbemühungen zu berichten und externe Anerkennung für seine Fortschritte zu erhalten. Der ESG Transparency Award wird an Organisationen verliehen, die sich bereits auf den Weg zu mehr Corporate Social Responsibility gemacht und zukunftsweisende Nachhaltigkeitskonzepte in ihre Unternehmensstrategien implementiert haben.

More Than A Market 2023 Award in China

Auch Klüber China erhielt Anerkennung für seine herausragenden Leistungen im Bereich Nachhaltigkeit. Bei den Xceleration Days in Schanghai erhielt Klüber China den ESG Performance Award (Mittelstand) für seine beeindruckende ESG-Performance und seinen Einsatz für nachhaltige Entwicklung und soziale Verantwortung in China.

„Die Bestätigung durch diese Auszeichnungen ist ein starkes Zeugnis für die harte Arbeit und das Engagement aller beteiligten Abteilungen bei Klüber Lubrication“, so Nachhaltigkeitsmanager Markus Hermann. „Sie sind nicht nur eine Anerkennung für unsere bisherigen Leistungen, sondern auch ein Ansporn für unsere künftigen Bemühungen, Treiber der Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit zu sein.“



Markus Hermann, Nachhaltigkeitsmanager Klüber Lubrication



Philip Xu, Jianting Chi, Dr. Patricia Flor (deutsche Botschafterin in China), Sebastian Homborg und Dr. Wallace Zhang (v. l. n. r.)

Zahlen, Daten, Fakten

Über diesen Bericht

Nachhaltigkeit als Teil der unternehmerischen Verantwortung

SDGs – Fokus auf Biosphäre, Gesellschaft und Wirtschaft

Unsere Wesentlichkeitsmatrix bietet Orientierung für unsere ESG-Aktivitäten

Energie: effiziente Nutzung und Umstellung

CO₂eq-Emissionen und Klimaneutralität

Gemeinsam in der Lieferkette Scope-3-Emissionen reduzieren

Wasser und Abfall

Sicherheit und Schutz für Mitarbeiter

Nachhaltige und ethische Beschaffung

Standortzertifizierung

Unsere Schulungen befähigen unsere Mitarbeiter, kundenorientiert und nachhaltig zu arbeiten

Vielfalt und Inklusion

Compliance basiert auf Integrität und Ethik und stärkt unsere Reputation



Über diesen Bericht

Unsere Kunden weltweit zeigt in den vergangenen Jahren ein deutlich gesteigertes Interesse an unseren Leistungen und Lösungen im Bereich Nachhaltigkeit. Daher haben wir den Umfang auch dieses achten Berichts deutlich erweitert. Seit dem Berichtsjahr 2022 berichten wir ausführlich nicht nur aus dem Bereich Umwelt, sondern auch zu den Themenblöcken Soziales, gute Unternehmensführung (Governance) und nachhaltiger, ethischer Einkauf.

Dieser Nachhaltigkeits- und ESG¹-Bericht wurde unter Bezugnahme auf die Standards der Global Reporting Initiative 2022 (GRI)² und das Greenhouse Gas Protocol erstellt. Soweit nicht anderweitig präzisiert, berichten wir in diesem Dokument über die Aktivitäten sämtlicher Gesellschaften der Klüber Lubrication Gruppe, an denen das Unternehmen eine finanzielle Mehrheit zum 31.12.2023 hatte.³ Gemäß GRI-Index werden die Bereiche Wirtschaft, Soziales und Governance erfasst.

Die Geschäftsleitung von Klüber Lubrication ist verantwortlich für den Inhalt und die Freigabe dieses freiwilligen Berichts. Sie wurde dabei unterstützt vom Sustainability Manager sowie ausgewählten Vertretern des Innovation and Sustainability Board, des Sustainability Steering Team und des Responsibility Council. Dieses Dokument ist auf unserer Internetseite öffentlich zugänglich.

Das aktuelle Berichtsjahr ist 2023, das wir um aktuelle, relevante Informationen von Anfang 2024 ergänzt haben. In der Regel veröffentlichen wir unsere Kennzahlen für einen 5-Jahres-Zeitraum. Korrekturen an den Kennzahlen der Vergangenheit nehmen wir vor, wenn sich die Gesamtsumme um mehr als 10% verändert. Der Nachhaltigkeitsbericht erscheint jährlich in aktualisierter Form. Durch kaufmännische Rundungen kann es zu Differenzen von Beträgen und Prozentangaben kommen. Die relevanten Berichtsthemen bestimmt das Sustainability Steering Team unter Einbeziehung der Geschäftsleitung, des

Sustainability and Innovation Board und des Responsibility Council in einem iterativen Prozess. Hierbei legen wir zugrunde:

- die zehn Prinzipien von UN Global Compact,
- die UN Sustainable Development Goals (SDGs),
- die Anforderungen unserer Stakeholder, wie sie unter anderem auch durch Ratings an uns herangetragen werden (beispielsweise EcoVadis, NQC SAQ, Sedex, CDP),
- die Standards der GRI 2022,
- die Corporate Sustainability Reporting Directive der Europäischen Union (EU),
- das Greenhouse Gas Protocol,
- die Materiality-Matrix „Umwelt und ESG“ auf Basis des doppelten Wesentlichkeitsgrundsatzes (siehe dort),
- Empfehlungen von Verbänden (zum Beispiel UEIL, WBCSD).

Um die Aussagekraft und Vergleichbarkeit unserer Kennzahlen über die Jahre zu steigern, sind die Werte, wo sinnvoll, jeweils auf die Produktionsmenge beziehungsweise auf die gearbeiteten Stunden unserer Mitarbeiter bezogen. Bei der Interpretation der Kennzahlen ist zu beachten, dass wir im Jahr 2019 durch neue Logistikzentren in Deutschland und den USA und 2020 durch die Integration des Unternehmens Traxit mit seinen Werken in Deutschland, den USA und China die Berichtsbasis umfassend erweitert haben. Dadurch ist die historische Vergleichbarkeit der Zahlen eingeschränkt. Bei Energie und CO₂eq haben wir die Vergleichbarkeit ab unserem Basisjahr 2019 hergestellt. Im Einkauf ist die Integration von Traxit in unsere Systeme noch nicht abgeschlossen, weswegen entsprechende Daten dort noch nicht enthalten sind.

Zum besseren Verständnis der Kennzahlen weisen wir darauf hin, dass Klüber Lubrication als Spezialschmierstoffhersteller nicht in Massenmärkten, zum Beispiel für Motoröle, tätig ist und kaum hochvolumige Produkte fertigt. Zum einen produzieren wir viele und oft recht kleine Chargen äußerst spezieller Schmierstoffe. Zum anderen hat unser Portfolio einen hohen

Anteil von Fetten aus energieintensiver Fertigung. Unsere Treibhausgasemissionen nach Scope 1, 2 und 3 wurden auf Basis des GHG Protocol Corporate Standard für die Jahre 2019 bis 2023 ermittelt. Dabei haben wir für die Berechnung von Scope 1 und 2 die Verbrauchswerte von Lösemitteln und Energie zugrunde gelegt. Verbrauchswerte der Vertriebsstandorte wurden 2023 von einem Großteil der Standorte aktualisiert, alternativ bisherige Werte belassen. Das richtige Verständnis des GHG Protocol und der Berechnungen hatten wir Ende 2021 extern überprüfen lassen und Empfehlungen noch 2021/2022 umgesetzt. Das richtige Verständnis unserer Scope-3-Berechnung hatten wir 2022 durch ein renommiertes Beratungsunternehmen überprüfen lassen. Dabei wurden auch in bislang geschätzten Bereichen die Werte für alle relevanten Kategorien methodisch verfeinert für die Jahre 2019, 2020 und 2021 berechnet. Die zugrunde liegenden Verbräuche haben wir weltweit ermittelt. Eventuelle Lücken wurden qualifiziert geschätzt. Das Jahr 2022 haben wir größtenteils auf Basis unseres Produktionsvolumens anhand der produktionsmengebezogenen Emissionsfaktoren 2021 hochgerechnet. 2023 haben wir in den Scope 3-Kategorien „1 Zugekauft Waren und Dienstleistungen“ sowie „12 Lebens-Ende (End-of-life)“, die zusammen rund 80% unserer Scope-3-Emissionen ausmachen, den Rohstoffteil detailliert neu ermittelt, auch um die Auswirkungen unseres Handelns besser beurteilen zu können. Flugreisen haben wir detailliert für unser Headquarter und Klüber Lubrication Deutschland ermittelt und auf dieser Basis den Rest der Welt konservativ extrapoliert, wie auch die anderen Transportmodi. Für upstream geleaste Anlagegüter wie Firmenwagen haben wir höhere Faktoren aus dem Jahr 2019, bei Abfällen aus dem Jahr 2021 als konservative Grundlage der Berechnung verwendet.

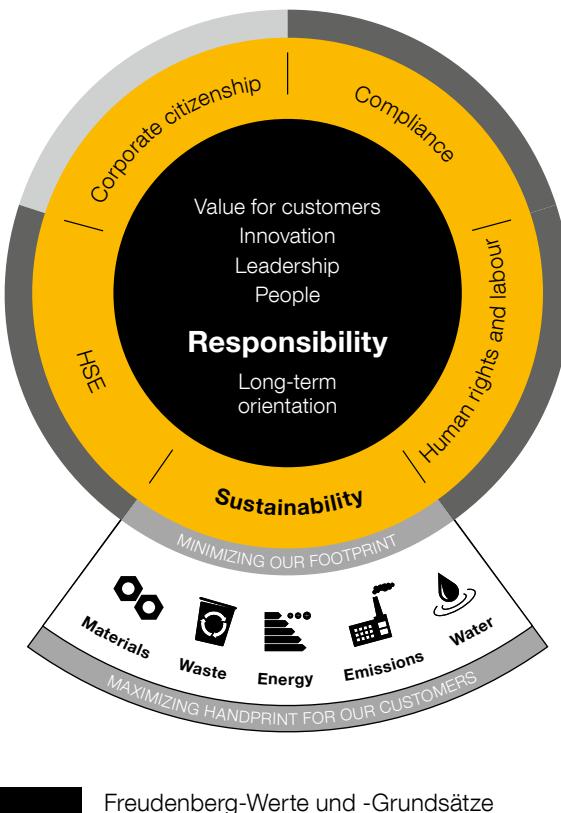
Fragen und Anregungen zu diesem Bericht nimmt unser Nachhaltigkeitsmanager Markus Hermann entgegen unter: Sustainability_Responsibility@Klueber.com.

¹ Environment, Social and Governance.

² Zu GRI siehe auch den GRI-Index mit zahlreichen Referenzen und unsere GRI-Anwendungserklärung.

³ Eine Übersicht über unsere weltweiten Standorte findet sich unter: <https://www.klueber.com/de/de/unternehmen/standorte/>. Hinweis: Nicht in unserem Bericht enthalten sind die dort aufgeführten Minderheitsbeteiligungen in Japan und Südkorea.

Nachhaltigkeit als Teil der unternehmerischen Verantwortung



Freudenberg-Werte und -Grundsätze

Felder mit Bezug zu Nachhaltigkeit

Operative Prozesse der Wertschöpfungskette
(zum Beispiel mit Bezug zum UN Global Compact)

Operative Prozesse ohne Bezug zur Wertschöpfung

In der Freudenberg-Gruppe¹ wurde der breite Sustainability-Begriff im Sinne von ESG – Environment, Social and Governance – unter dem für das Familienunternehmen wichtigen Begriff Verantwortung (Responsibility) zusammengefasst und methodisch wie organisatorisch strukturiert (siehe Abbildung). Bei Klüber Lubrication haben wir neben unserem Sustainability Team ein Responsibility Council eingeführt, um die Themen übergreifend zu strukturieren und voranzutreiben und um unseren Kunden, Rating-Agenturen und anderen Stakeholdern ein umfassendes Bild unserer globalen Aktivitäten vermitteln zu können. Über unseren Sustainability Manager, der beide Gremien leitet, ist eine enge Verzahnung gewährleistet. Die Auszeichnung im renommierten Unternehmens-Nachhaltigkeitsrating von EcoVadis mit der Goldmedaille in den Jahren 2022, 2023 und 2024 sehen wir als Bestätigung unseres langjährigen systematischen Vorgehens an.

Die „Werte und Grundsätze“ unserer Muttergesellschaft, der Freudenberg-Gruppe, definieren unternehmerische Verantwortung wie in der links stehenden Grafik abgebildet und liefern den Rahmen für die Ausgestaltung unseres Nachhaltigkeitsprogramms.

Über Freudenberg sind wir zudem Teilnehmer am UN Global Compact. Die zugrunde liegenden Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Antikorruption sind auch in unseren „Werten und Grundsätzen“ verankert. Die Einhaltung regulatorischer und ethischer Prinzipien regelt ein eigener Verhaltenskodex. Lieferanten wählen wir auch im Hinblick auf ethisch einwandfreies Beschaffungsmanagement aus. Die Einhaltung der für unsere Industrie maßgeblichen

regulatorischen Anforderungen wie etwa REACH² gehen wir proaktiv und vorausschauend an. Als Unternehmen der chemischen Industrie orientieren wir uns zudem an den Leitlinien von Chemie³, der Nachhaltigkeitsinitiative des Verbands der Chemischen Industrie (VCI), und haben uns sowohl zu den deutschen als auch internationalen Responsible-CareLeitlinien verpflichtet. Daneben ist Klüber Lubrication eines der Gründungsmitglieder der Nachhaltigkeitsinitiative im Verband der Schmierstoffindustrie (VSI) in Deutschland. Seit 2022 unterstützen wir auch die Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima.



¹ Klüber Lubrication ist Teil der Unternehmensgruppe Freudenberg und dort des Geschäftsbereichs Freudenberg Chemical Specialities (FCS).

² Eine von mehreren europäischen Chemikalienverordnungen. REACH steht für Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals (Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien).

Nachhaltigkeit organisieren

Die Leitlinien, die Strategie und die aktuell zu verfolgenden Ziele im Bereich Nachhaltigkeit sowie die Organisation zu ihrer Umsetzung werden vom Sustainability Board festgelegt, das interdisziplinär besetzt ist und in dem sowohl der Sprecher der Geschäftsleitung und Geschäftsführer Vertrieb und Marketing als auch der Geschäftsführer Technik und Entwicklung vertreten ist. Hierbei unterstützt das Global Sustainability Steering Team mit der Expertise aus verschiedenen Fachbereichen. In den Regionen verbinden die Footprint- und Handprint-Koordinatoren die zentrale mit der regionalen Perspektive und setzen unsere Strategien vor Ort um. Dadurch ist sichergestellt, dass sowohl die Belange der Zentralfunktionen als auch der weltweiten Regionen und Standorte Gehör finden und berücksichtigt werden. Ferner ist so eine effektive Kommunikationsstruktur geschaffen, die den Dialog und die Vermittlung von Zusammenhängen im vielfältigen Bereich der Nachhaltigkeit ermöglicht. Das Sustainability Steering Team berichtet zweimal jährlich an das Sustainability Board, schlägt Maßnahmen zur Weiterentwicklung von Strategien und Zielen vor und kann dieses in dringenden Angelegenheiten jederzeit anrufen.

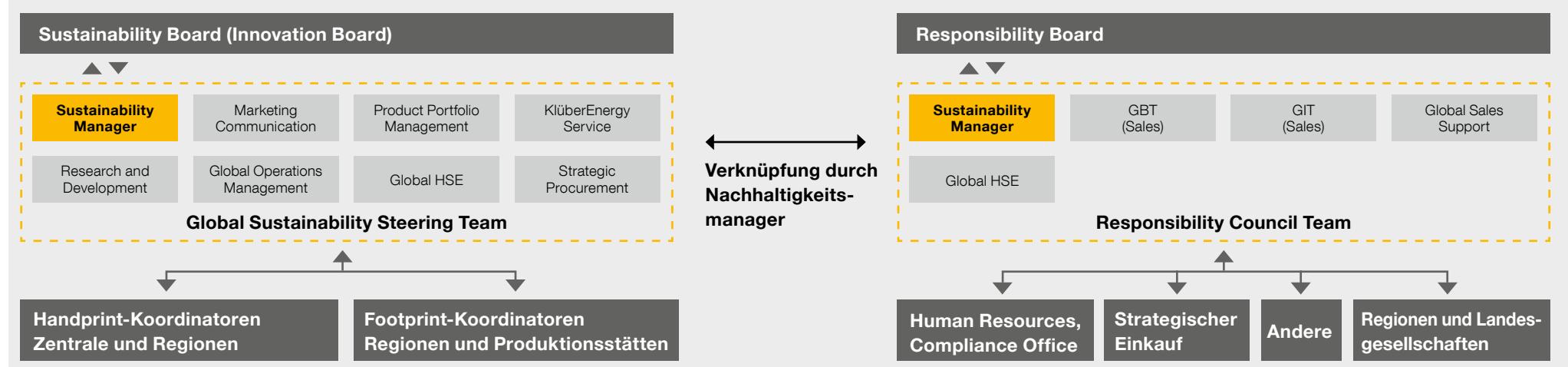
Mit Verantwortung Nachhaltigkeit abrunden

Die anderen Inhalte des Themenkomplexes Verantwortung wie Gleichstellung, Antidiskriminierung, Arbeitsbedingungen, Menschenrechte, soziales Engagement sowie ethische, arbeits- und chemikalienrechtliche Fragestellungen werden direkt von der Geschäftsleitung mit den jeweils zuständigen Fachbereichen und der globalen Managementstruktur gesteuert. Hier unterstützt seit 2021 das Responsibility Council unter Leitung des Sustainability Managers, der zweimal pro Jahr sowie ad hoc der Geschäftsleitung, dem höchsten Kontrollorgan der Klüber Lubrication Gruppe, Bericht erstattet. So ist die umfassende Berücksichtigung der relevanten Ziele der UN Sustainable Development Goals (SDGs) sichergestellt. Wertvolle Unterstützung und Anregungen erhalten wir zu all diesen Themen durch den Austausch mit den Zentralfunktionen und weiteren Tochterunternehmen unseres Mutterhauses Freudenberg sowie durch den Austausch mit dessen jeweiligen Unternehmen und Funktionen. Es freut uns sehr, dass EcoVadis unser Nachhaltigkeitsmanagement 2022, 2023 und 2024 mit der Goldmedaille bewertet hat. Klüber Lubrication gehört somit 2024 zu den besten 5 % von weltweit über 130.000 bewerteten Unternehmen.

Soziales Engagement weltweit

Wir sehen unsere soziale Verantwortung in allen Ländern, in denen wir geschäftlich tätig sind. Entsprechende Projekte werden von uns teilweise in Eigenverantwortung durchgeführt, oder wir beteiligen uns an Initiativen unserer Muttergesellschaft Freudenberg. So wird das im Jahre 2015 von Freudenberg ins Leben gerufene soziale Programm e² von unseren Mitarbeitern unterstützt. e² steht für die beiden englischen Begriffe „education“ (Bildung) und „environment“ (Umwelt). Das Programm fördert entsprechende Projekte überall dort, wo Freudenberg geschäftlich tätig ist. Eine Unterkategorie des von Freudenberg gruppenweit verliehenen „We all take care“-Awards zeichnet Projekte aus, die in besonderer Weise dem Gedanken der sozialen Verantwortung Rechnung tragen, zum Beispiel durch eine Verbesserung von Lebensverhältnissen, der Arbeitssicherheit oder des Umweltschutzes. Initiativen unserer Mitarbeiter wurden bereits mehrfach mit entsprechenden Auszeichnungen gewürdigt.

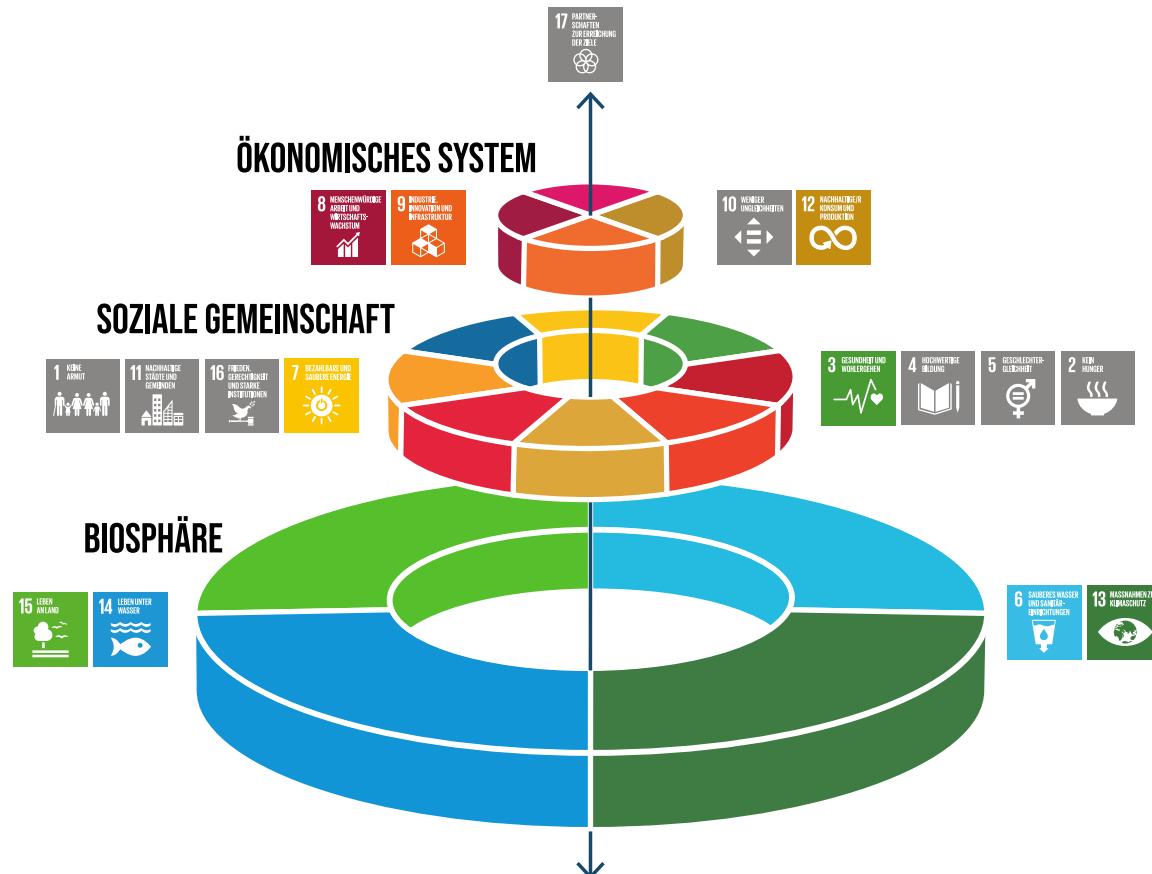
Unsere Nachhaltigkeitsorganisation



SDGs – Fokus auf Biosphäre, Gesellschaft und Wirtschaft

Wir setzen uns immer wieder mit den UN Sustainable Development Goals (SDGs) auseinander. Anhand der den 17 SDGs zugrunde liegenden Subziele („Targets“) und Indikatoren haben wir analysiert, zu welchen SDGs Klüber Lubrication entlang der Wertschöpfungskette

sowohl relevante als auch direkte Beiträge leisten kann. Neun SDGs haben wir hier in den Fokus genommen und in die Bereiche Biosphäre, Gesellschaft und Wirtschaft gruppiert. Besonders hilfreich für die praktische Arbeit und das Verständnis der SDGs finden wir die unten stehende Darstellung des Stockholm Resilience Centre.



Biosphäre:



Der Schutz unserer Biosphäre ist die fundamentale Aufgabe, um die Lebensgrundlagen auch zukünftiger Generationen zu erhalten. Daher haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Auswirkungen unserer chemischen Produkte, Anlagen und aller unserer Aktivitäten auf die Umwelt zu reduzieren und die biologische Vielfalt zu erhalten. Daneben fördern wir mehr wilde, unberührte Flächen auf unserem Betriebsgelände, um Lebensräume für einheimische Pflanzen und Tiere zu schaffen. Zudem unterstützen wir Aufforstungsprojekte mit ausgewählten, vorzugsweise einheimischen Bäumen, die fit für den Klimawandel sind, zum Beispiel in Spanien und Deutschland.

Gesellschaft:



Bezahlbare und saubere Energie ist entscheidend für eine funktionierende Gesellschaft. Klüber leistet seinen Beitrag hierfür auch durch die Förderung nachhaltiger Stromerzeugung. So hatten wir uns bereits 2018 das ambitionierte Ziel gesetzt, den Anteil elektrischer Energie aus erneuerbaren Quellen bis 2025 auf 50 % zu erhöhen, und dies mit einem entsprechenden Maßnahmenpaket unterlegt. 2021 hatten wir dieses Ziel mit 73 % bereits deutlich übertroffen, 2022 auf 76 % gesteigert und für 2030 auf 100 % hochgeschraubt. Ferner streben wir an, den grünen, nicht fossilen Anteil unseres Gesamtenergieverbrauchs von derzeit 38 % auf 50 % bis 2025 zu steigern. Die Gesundheit unserer Mitarbeiter erhalten wir durch umfangreiche Initiativen zur Arbeitssicherheit. Bei unseren Produkten vermeiden wir den Einsatz gesundheitsgefährdender Stoffe – und viele sind sogar für den Einsatz in der Lebensmittelproduktion zertifiziert. Manche unserer Produkte sind zudem wichtige Komponenten medizinischer Apparaturen. Sicherheit und Gesundheit haben jedoch auch viel mit unserem Geschäftszweck und Wirtschaften zu tun.

Wirtschaft:



Unser wesentlicher Beitrag zu den SDGs 8, 9 und 12 besteht darin, Ressourcen- und Energieeffizienz entlang der Wertschöpfungskette zu fördern und zu fordern sowie mit unserer Innovationskraft neue Lösungen zu schaffen. Beginnend mit der Rohstoffauswahl und unseren Einkaufsentscheidungen wollen wir einen direkten Beitrag zur Reduktion negativer Umweltwirkungen und zur Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz leisten.

Diesem Prinzip folgen wir beim Design und bei der Modernisierung unserer Produktionsanlagen sowie bei der Entwicklung und Herstellung unserer Produkte. Unsere Produktionsstätten sind nach relevanten Standards zertifiziert. Unabhängige Audits zum Umweltmanagement, zu Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit werden an allen Standorten durchgeführt. Immer mehr unserer Produkte sind zudem für ihre Umweltverträglichkeit ausgezeichnet worden. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, einerseits den Anteil an Produkten mit herausfordernden Nachhaltigkeitsaspekten zu minimieren und andererseits den hohen Anteil an Produkten mit positiven

Nachhaltigkeitsaspekten zu steigern. Innovation entlang und gemeinsam mit Akteuren der gesamten Wertschöpfungskette ist hierbei ein Schlüssel für die Bewältigung der enormen Nachhaltigkeitsherausforderungen. Innovation und Pioniergeist sind Schlüsselkompetenzen, auf die wir besonders stolz sind und die wir entsprechend fördern.

Um Innovationen gerade auch im Bereich Nachhaltigkeit zu schaffen und vor allem auch zügig umzusetzen, befinden wir uns in einem ständigen Dialog mit unseren Kunden und Lieferanten. Letztere haben wir im Sinne unserer gemeinsamen Verantwortung für ethisches Handeln entlang der gesamten Lieferkette zu umfassenden Zielen und Nachweisen verpflichtet.



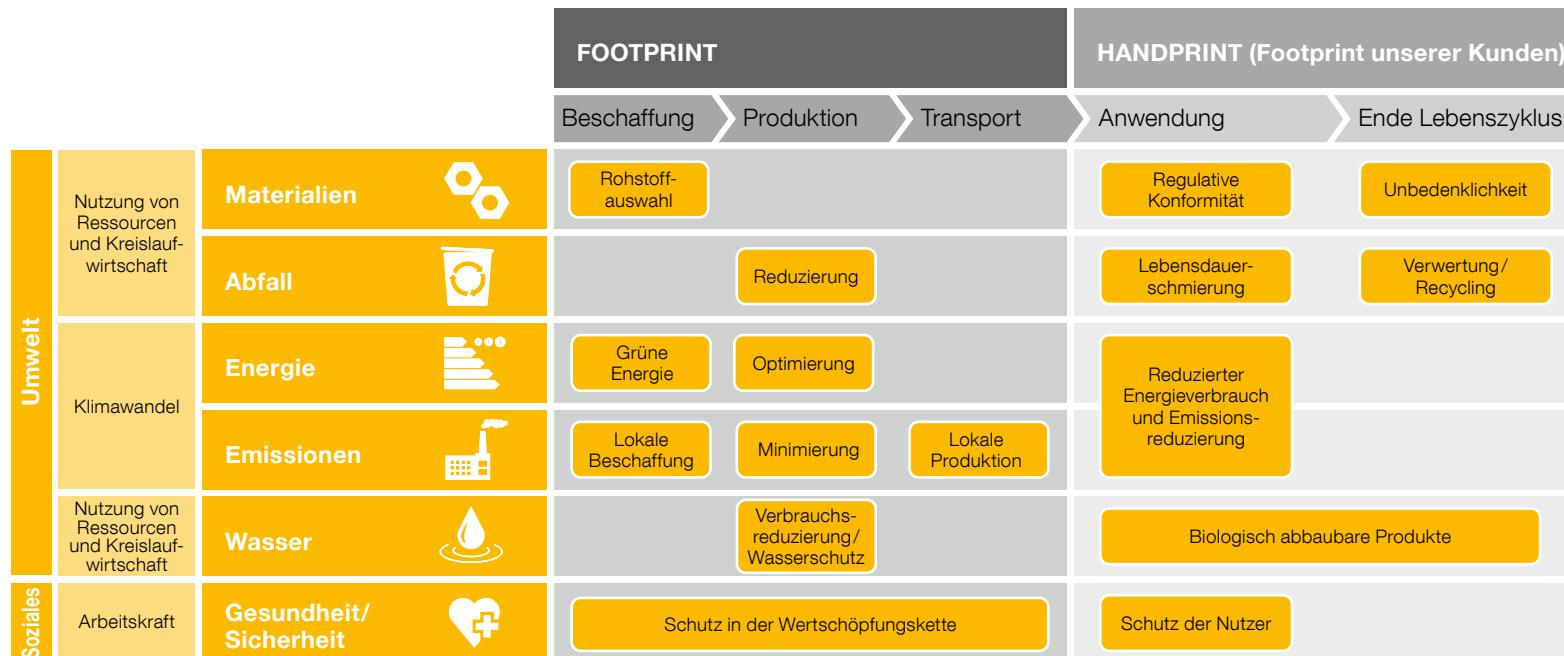
Unsere Wesentlichkeitsmatrix bietet Orientierung für unsere ESG-Aktivitäten

Da sich sowohl interne als auch externe Erwartungen und Anforderungen an Klüber im ständigen Wandel befinden, überprüfen wir auch regelmäßig die von uns identifizierten wesentlichen Themen und aktualisieren sie. Die erste formale Wesentlichkeitsanalyse zu Nachhaltigkeitsaspekten hatten wir bereits im Jahr 1996 mit der Einführung unseres Umweltmanagementsystems nach der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS) als erstes EMAS-zertifiziertes Unternehmen Münchens durchgeführt. Darin analysierten wir die für uns als Unternehmen (intern) und für unsere Stakeholder (extern)

relevanten Themen und legten fest, wie wir sie gezielt weiterentwickeln wollten. Durch den Ausbau unseres globalen Umweltmanagementsystems und die international anerkannte Zertifizierung aller Standorte nach ISO 14001 aktualisieren wir diese Überlegungen regelmäßig.

Die Freudenberg-Gruppe hatte im Januar 2014 den Global Compact der Vereinten Nationen unterzeichnet. Es handelt sich dabei um eine freiwillige Vereinbarung mit derzeit rund 24.500 Mitgliedern – darunter mehr als 12.000 Unternehmen

aus über 160 Ländern –, die sich verpflichten, ihr Geschäft werteorientiert und nachhaltig zu führen. Dabei orientieren wir uns an den UN SDGs. In diesem Zusammenhang wurde die unten abgebildete Wesentlichkeitsmatrix erstellt und in Folge regelmäßig aktualisiert, die neben unserem Footprint auch den Handprint¹ und die wichtigsten Handlungsfelder explizit aufzeigt.



Die Grafik zeigt beispielhaft die potenziell zu erzielenden Vorteile sowohl beim Footprint als auch beim Handprint. Die vertikale Leiste links zeigt die sogenannten Handlungsfelder oder Materialitäten.

¹ Mit Handprint meinen wir Aspekte, mit denen wir unseren Kunden helfen, ihren Footprint an ihren Standorten und mit ihren Produkten durch unsere Produkte und Dienstleistungen zu reduzieren.

Zahlen, Daten, Fakten | Unsere Wesentlichkeitsmatrix bietet Orientierung für unsere ESG-Aktivitäten

ESG-Standards entwickeln sich kontinuierlich weiter. So auch der für uns seit Jahren wichtige Standard der Global Reporting Initiative (GRI) und der neue European Sustainability Reporting Standard (ESRS), die nun die doppelte Wesentlichkeitsanalyse in den Themenbereichen Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung fordern. Bei der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wird sowohl der Einfluss von Nachhaltigkeitsfaktoren auf das Unternehmen (outside-in) als auch der Einfluss des Unternehmens auf Nachhaltigkeitsfaktoren (inside-out) betrachtet. Da Klüber aktiv am Freudenberg-Prozess hin zur Beurteilung der doppelten

Wesentlichkeit beteiligt ist, konnten bereits Teilergebnisse übernommen und konnte eine ergänzende Wesentlichkeitsmatrix entwickelt werden. Sie stellt unser bisheriges Handeln nun systematisch dar und hilft uns, wichtige Handlungsfelder zu identifizieren und zu optimieren (siehe Grafik). Diese Matrix dient uns aktuell als Orientierung und ist Grundlage für die in diesem Bericht veröffentlichten Informationen. Die ursprüngliche Matrix wird aufgrund der detaillierten Betrachtung von ausgewählten, als wesentlich identifizierten HSE-Themen als Ergänzung zu der neuen Matrix beibehalten und gilt fort.



ESG-Wesentlichkeitsmatrix

Umwelt	Klimawandel			
	Energie	Emissionen (Scope 1, 2, 3)	Materialien	Abfall
Soziales	Ressourcen-nutzung und Kreislauf-wirtschaft			
	Wasser	Gesundheit/ Sicherheit	Diversität und Chancengleichheit	Arbeitsbedingungen (eigene und Wert-schöpfungskette)
Unternehmensführung	Management			
	Führungsstruktur	Risikomanagement	Interne Prüfung	Antikorruption
Unternehmensführung	Geschäfts-verhalten (Ethik)			
	Wettbewerbsrecht			

Stakeholder-Engagement



Die identifizierten Stakeholder sind für Klüber von besonderem Interesse, da das Handeln von Klüber als produzierendem Unternehmen Auswirkungen auf sie hat. Gleichzeitig beeinflussen die genannten Stakeholder jedoch auch das Handeln des Unternehmens. Aus diesem Grund ist eine beidseitige Kommunikation von großer Bedeutung, damit alle Stakeholder-Gruppen gehört werden und so auf ihre Bedürfnisse und Erwartungen eingegangen werden kann. Die Kommunikation mit den Stakeholdern erfolgt dabei im Wesentlichen über unsere externen Veröffentlichungen wie die Homepage oder den Nachhaltigkeitsbericht, über interne Berichte, Umfragen

und über den persönlichen Dialog, zum Beispiel auf Messen oder Infoveranstaltungen. Grundsätzlich orientiert sich Klüber bei der Stakeholder-Kommunikation und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie an gesetzlichen Vorgaben wie dem Lieferkettengesetz, globalen Standards wie GRI sowie Rating-Plattformen wie Eco-Vadis, NQC oder Sedex.

„Schutzbedürftige Gruppen“ werden einerseits innerhalb der Stakeholder-Gruppe „Lieferanten“, andererseits im Bereich unserer Mitarbeiter berücksichtigt.

Wir verfolgen mit unserem Stakeholder-Engagement folgende Ziele:

- Ständiger Austausch relevanter Informationen, zum Beispiel über neue Vorschriften oder interne Regeländerungen und Anforderungen
- Transparenz gewährleisten
- Pflege des Dialogs und damit Einholung von Feedback und Erwartungen der Stakeholder
- Erkennen von neuen Trends und damit verbundenen Chancen und Risiken
- Anpassung, Erneuerung und Weiterentwicklung der Wesentlichkeitsanalyse und der Strategie in Bezug auf die Erwartungen der Stakeholder oder verbindliche Anforderungen mit besonderem Schwerpunkt auf der Nachhaltigkeitsstrategie

Energie: Effiziente Nutzung und Umstellung auf regenerative Quellen sind Ausdruck verantwortungsvollen Handelns

Unsere Ziele

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, sowohl die Energieeffizienz als auch die Verwendung grüner Energie zu erhöhen und damit eines unserer wichtigsten Ziele zu unterstützen, nämlich die absoluten CO₂-Emissionen zu reduzieren. Dazu haben wir konkrete Einzelziele definiert.

Unser 2019 gestecktes Ziel, bis 2025 zu 50 % grünen Strom zu beziehen, hatten wir bereits 2022 erreicht. Diesen Erfolg haben wir genutzt, um unser Ziel nach oben zu schrauben: Im Jahr 2030 möchten wir in der Klüber Gruppe zu 100 % nachhaltig erzeugten Strom nutzen, also auch an unseren vielen im Vergleich zu unseren Produktionswerken kleinen Vertriebsstandorten. Die Produktionswerke für global agierende

Kunden der Produkte unserer Kernmarke Klüber Lubrication wollen wir bis 2025 umgestellt haben, sofern die lokalen Märkte entsprechende Angebote zur Verfügung stellen und eine eigene Solarproduktion sinnvoll möglich ist.

Den Anteil grüner Energie an unserem Gesamtenergieverbrauch werden wir daneben auf 60 % bis 2030 und 90 % im Jahr 2045 erhöhen. In unserer aktuellen Strategieperiode arbeiten wir daran, das Etappenziel von 49 % bis 2026 zu erreichen.

Energiekennzahlen

KL-Gruppe inklusive Vertriebsstandorten	2019	2020	2021	2022	2023
Direkte Energie insgesamt (Gas, Öl, erneuerbare Energien, selbst erzeugte Energie) in MWh	25.032	23.030	23.066	25.067	24.662
Davon erneuerbar/selbst erzeugt	0	780	808	349	604
Gesamte indirekte Energie (Strom, Dampf, Fernwärme) in MWh	24.902	24.157	25.868	25.080	22.349
Davon erneuerbar	4.687	12.871	18.759	19.223	16.579
Gesamte Energie in MWh	49.934	47.187	48.934	50.147	47.011
Gesamte erneuerbare Energie, inklusive selbst erzeugter Energie	4.687	13.651	19.567	19.223	17.183
Erneuerbarer (grüner) Strom in % der indirekten Energie und selbst erzeugter Strom	19	55	73	76	78
Erneuerbare Energie in % der Gesamtenergie	9	29	40	38	37



Um darüber hinaus die eingesetzte Energie effizienter zu nutzen, ist es unser Ziel, den Energieverbrauch pro Tonne Produkt auf 575 kWh bis 2025 zu reduzieren.

Unsere Maßnahmen

In den letzten Jahren haben wir weltweit externe Energieaudits an denjenigen Standorten durchgeführt, die für den Großteil unseres Gesamtenergieverbrauchs verantwortlich sind. Die im Rahmen der Energieaudits erkannten Einsparungsmöglichkeiten werden als Verbesserungsprojekte in einer zentralen Anwendung erfasst. Sie bilden die Schlüssellemente unserer Sustainability Roadmap. Projektfortschritte, mögliche Einsparungsziele und die damit verbundenen Investitionen werden transparent geteilt und ausgewertet. So kann der Schwerpunkt auf die Projekte mit dem größten Einfluss auf unseren Footprint gelegt werden.

Weitere wichtige Initiativen in den kommenden Jahren umfassen: die Ausweitung der Energieüberwachung und des Energiemanagements, die restliche Umstellung der gesamten Beleuchtung auf LED, die Optimierung des Druckluftverbrauchs einschließlich Verlustreduzierung, den Ersatz energieintensiver Systeme, die bedarfsgesteuerte Bereitstellung von Wärme für Produktionsprozesse, die Machbarkeitsprüfung der Nutzung von Abwärme aus Produktionsprozessen und die Information und Einbeziehung der Mitarbeiter in die Reduzierung des Energieverbrauchs.

Eine vielversprechende Initiative unserer europäischen Produktionsstandorte besteht darin, die Nachfrage nach Prozessenergie genauer an den tatsächlichen Bedarf anzupassen. Die Optimierung der Produktionsplanung zusammen mit speziell abgestimmten Heizkurven unserer Thermoölalnenlagen bietet großes Potenzial zur Einsparung direkter Energie aus fossilen Energieträgern.

Beim Einkauf von grüner Elektrizität achten wir auf den Bezug von dezidierten Anlagen (Power Purchase Agreements) und versuchen, ihren Anteil gegenüber dem Bezug von Zertifikaten (Certificates of Origin) immer weiter zu steigern. Dazu kommt die Eigenerzeugung. Die laufenden Fotovoltaikanlagen in Indien und Mexiko wurden im Jahr 2023 durch eine zusätzliche Anlage an unserem spanischen Standort ergänzt. Für die folgenden Jahre planen wir die Installation von weiteren Solarkollektoren in Frankreich, Italien, Belgien und in den USA.

Ergebnisse und Empfehlungen

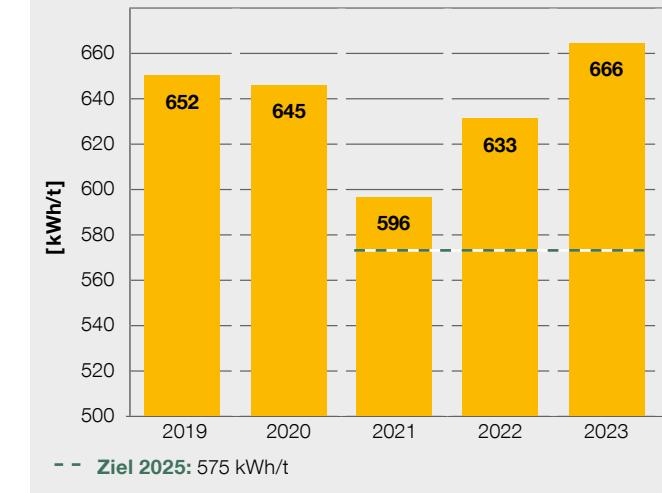
Auch 2023 haben wir weitere Fortschritte bei unserem Ziel gemacht, den Anteil von grünem Strom weiter auszubauen. Mittlerweile konnten wir ihn auf 78 % steigern. Gemeinsam mit unseren chinesischen Kollegen und unserer Muttergesellschaft Freudenberg haben wir auch 2023 wieder versucht, grünen Strom in China zu beziehen. Dies erweist sich wegen der lokalen Regulierungen noch immer als schwierig. Im Dezember ist es uns erstmalig gelungen – was uns für 2024 und unsere Ziele zuversichtlich stimmt!

Noch schwieriger gestaltet es sich, unseren Gesamtenergieverbrauch auf grüne Energie umzustellen, also neben grünem Strom auch die anderen fossilen Energieträger, beispielsweise Gas, zu ersetzen. Nach einem kontinuierlichen Anstieg des Anteils erneuerbarer Energie an unserem Gesamtenergieverbrauch von 9 % im Jahr 2019 auf 40 % 2021 mussten wir in den letzten Jahren eine Konsolidierung bei 37 bis 38 % feststellen. Dies ist unter anderem den neuen Herausforderungen im Energiebereich durch geopolitische Konflikte zuzuschreiben. Auf der anderen Seite hat auch eine Senkung unseres absoluten Stromverbrauchs zu einer Verschiebung des Energiemixes in die direkte Energie und dadurch zu einer Senkung des Anteils erneuerbarer Energien geführt. Trotz einer weiteren Erhöhung des Anteils an Strom aus erneuerbaren Quellen auf 78 % im Jahr 2023 sank der Anteil grüner Energie auf 37 %.

Bei unserer Energieeffizienz, also dem Energieverbrauch pro Tonne Produkt, mussten wir 2023 einen Rückschritt verzeichnen. Diese für uns wichtige Kennzahl stieg durch eine geringere Auslastung unserer Produktionskapazitäten auf 666 kWh/t. Effizienzsteigerungen an einzelnen Standorten wurden durch diesen Effekt aufgehoben.

Nach der Bewältigung der Turbulenzen durch die Energiekrise 2022 müssen die Umstellung auf grüne, nicht fossile Energieversorgung – insbesondere die Reduzierung des Gasverbrauchs – und weiterhin die Steigerung der Energieeffizienz in den Fokus rücken. Unsere höchste Priorität liegt aber seit Jahren auf der schnellen Senkung unseres absoluten CO₂-Ausstoßes. Hier haben wir größere Erfolge erzielt, als wir selbst für möglich gehalten haben, wie wir im nächsten Kapitel darstellen.

Energieverbrauch pro Tonne Produkt



CO₂eq-Emissionen und Klimaneutralität – die zentrale Aufgabe dieses Jahrzehnts: Scope 1 und 2

Unsere Ziele

Eines unserer wichtigsten Ziele der letzten Jahre ist es, unseren absoluten CO₂-Ausstoß in absoluter Menge schnell zu reduzieren. Ein Fokus lag hier bislang auf den Emissionen an unseren Standorten, also Scope 1 und 2 nach der Definition des Green House Gas Protocol.

Hier hatte das Innovation Board von Klüber Lubrication 2020 den ehrgeizigen Plan formuliert, seine CO₂eq-Emissionen von 2019 bis 2025 um 75 % zu reduzieren (Scope 1 und 2). Nach unseren großen Erfolgen und den Notwendigkeiten des internationalen Klimaschutzes hatten wir das nächste Ziel bereits 2022 auf 90 % für 2030 erhöht.

Ein Teilziel hierzu, das sich nur auf unsere Produktionswerke und deren Energieverbrauch bezieht, hatten wir bereits vorher formuliert: Bis 2025 wollen wir unsere energiebezogenen CO₂-Emissionen pro Tonne Produkt, bezogen auf den Ausstoß 2019, um 50 % (auf 104 kg/t) senken.

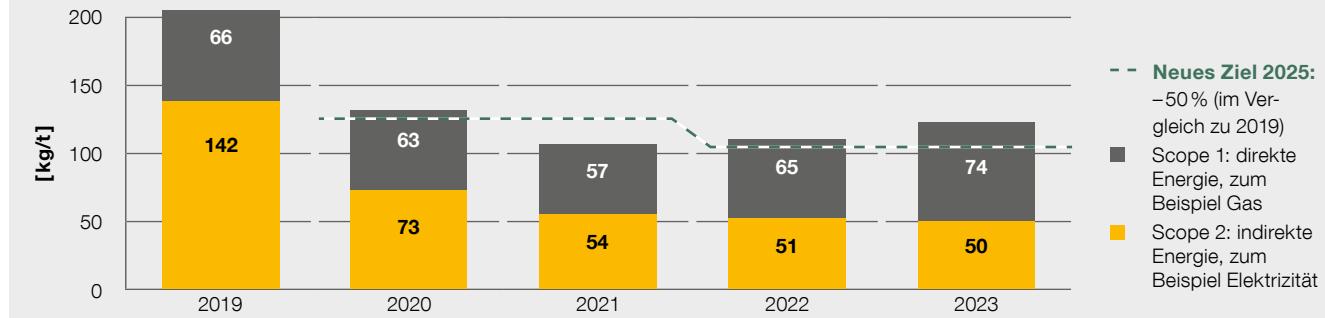
Klüber Lubrication hat sich darüber hinaus verpflichtet, die jährlich verbleibenden Rest-Emissionen nicht nur weiter zu senken, sondern ab 2022 auch durch externe Projekte zu kompensieren, um so rechnerisch klimaneutral zu werden. Dies hatten wir für 2022 auch getan. Wegen der anhaltenden

und sich verschärfenden Diskussionen zu Kompensationsprojekten, der rechtlichen Unsicherheiten und des unzureichenden internationalen Rahmens zur Vermeidung von Doppelzählung von Projekten haben sich unsere Muttergesellschaft Freudenberg und Klüber Lubrication entschieden, diesen Baustein unserer Klimaneutralitätsstrategie bis auf Weiteres auszusetzen. Stattdessen sollen eigene Projekte zu Energieeffizienz und CO₂-Reduktion noch stärker gefördert werden.

Unsere Maßnahmen

Wir setzen jedes Jahr unsere mehrstufige Klimaneutralitätsstrategie um. Im Vordergrund stehen dabei der Austausch von Lösemitteln mit hohem Treibhauspotenzial, die Umstellung auf hochwertigen Ökostrom inklusive Eigenproduktion sowie die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen. Ende 2021 hatten wir unsere CO₂-Bilanz gemäß dem Greenhouse Gas Protocol durch externe Spezialisten verifizieren lassen. Deinen Empfehlungen wurden umgehend umgesetzt.

Energiebezogene CO₂-Emissionen je Tonne Produkt



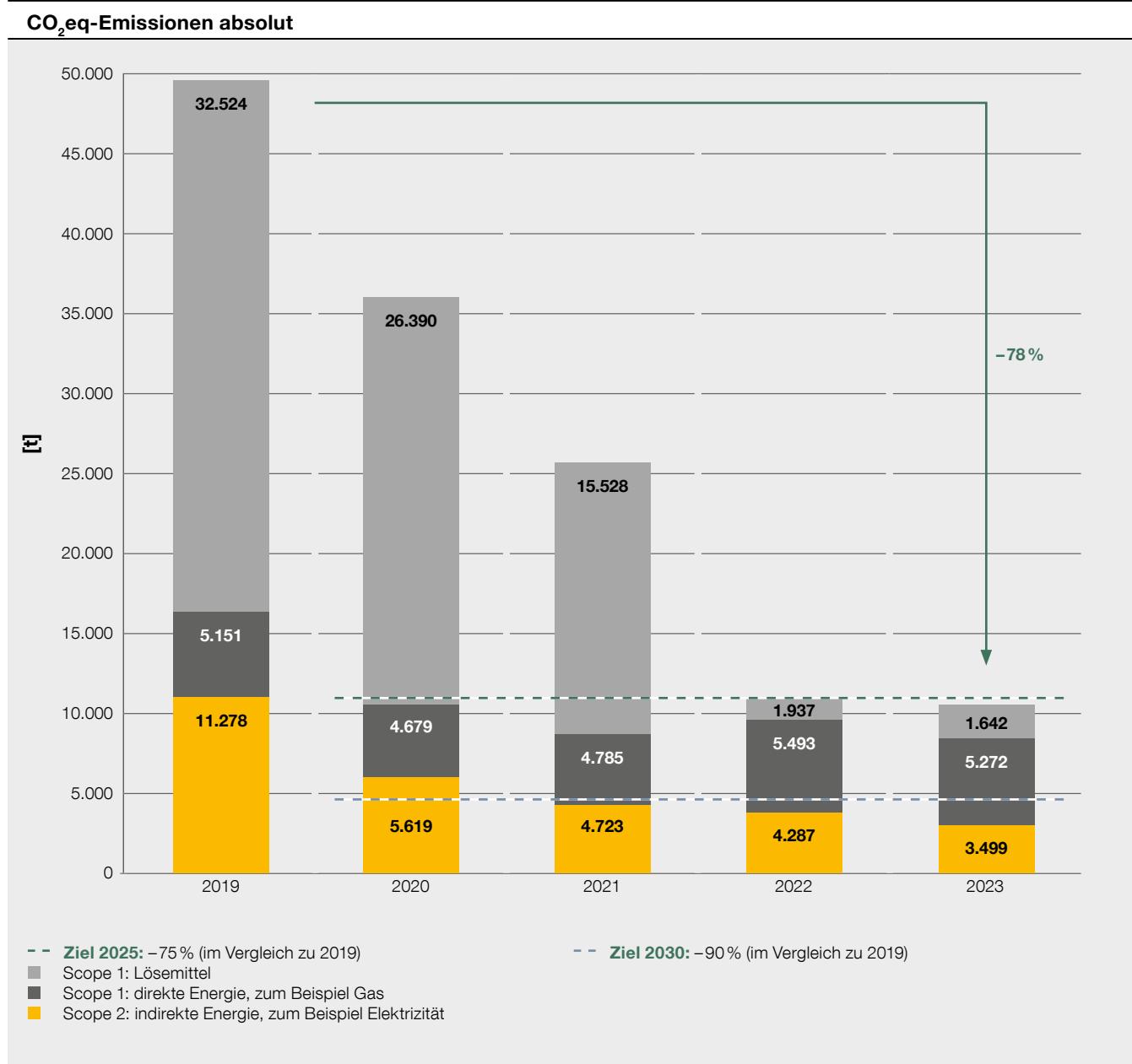
Ergebnisse und Empfehlungen

Unsere absoluten CO₂eq-Emissionen haben wir 2023 um weitere 11 % auf 10.413 Tonnen, senken können. Damit konnten wir den sehr erfreulichen Trend der abnehmenden CO₂eq-Emissionen aus den Vorjahren bestätigen. Das Ziel einer Reduzierung der Emissionen bis 2025 um 75 %, bezogen auf das Jahr 2019, wurde bereits 2022 und auch 2023 mit mittlerweile mehr als 78 % übererfüllt.

Die Verringerung der CO₂eq-Emissionen bei Klüber seit 2019 übertrifft mit durchschnittlich minus 20 % pro Jahr die Science Based Targets¹ deutlich. Allerdings wird die Verbesserungsrate in den kommenden Jahren geringer ausfallen, da nur noch etwa 21 % der ursprünglichen Menge zu optimieren sind.

Die energiebezogenen CO₂-Emissionen pro Tonne Produkt konnten im Jahr 2023 für den Scope 2 das vierte Jahr in Folge gesenkt werden auf nun 50 kg/t. Im Scope 1 führte die geringere Auslastung der Produktionskapazitäten jedoch zu einem Anstieg auf 74 kg/t. Das selbst gesteckte Ziel, unsere gesamten energiebezogenen CO₂-Emissionen bis 2025 auf 104 kg/t zu senken, konnten wir im Jahr 2023 mit insgesamt 124 kg/t noch nicht erreichen.

Nach den Emissionen an unseren eigenen Standorten sind in den vergangenen Jahren zunehmend die CO₂-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette in unseren Fokus gerückt. Ein sehr komplexes Thema, das wir im nächsten Kapitel beschreiben.



¹ Die Science Based Targets Initiative (SBTi) ist eine gemeinsame Initiative des Carbon Disclosure Project (CDP), des Global Compact der Vereinten Nationen, des World Resources Institute (WRI) und des World Wide Fund for Nature (WWF), um ein wissenschaftlich fundiertes Klimaziel festzulegen.

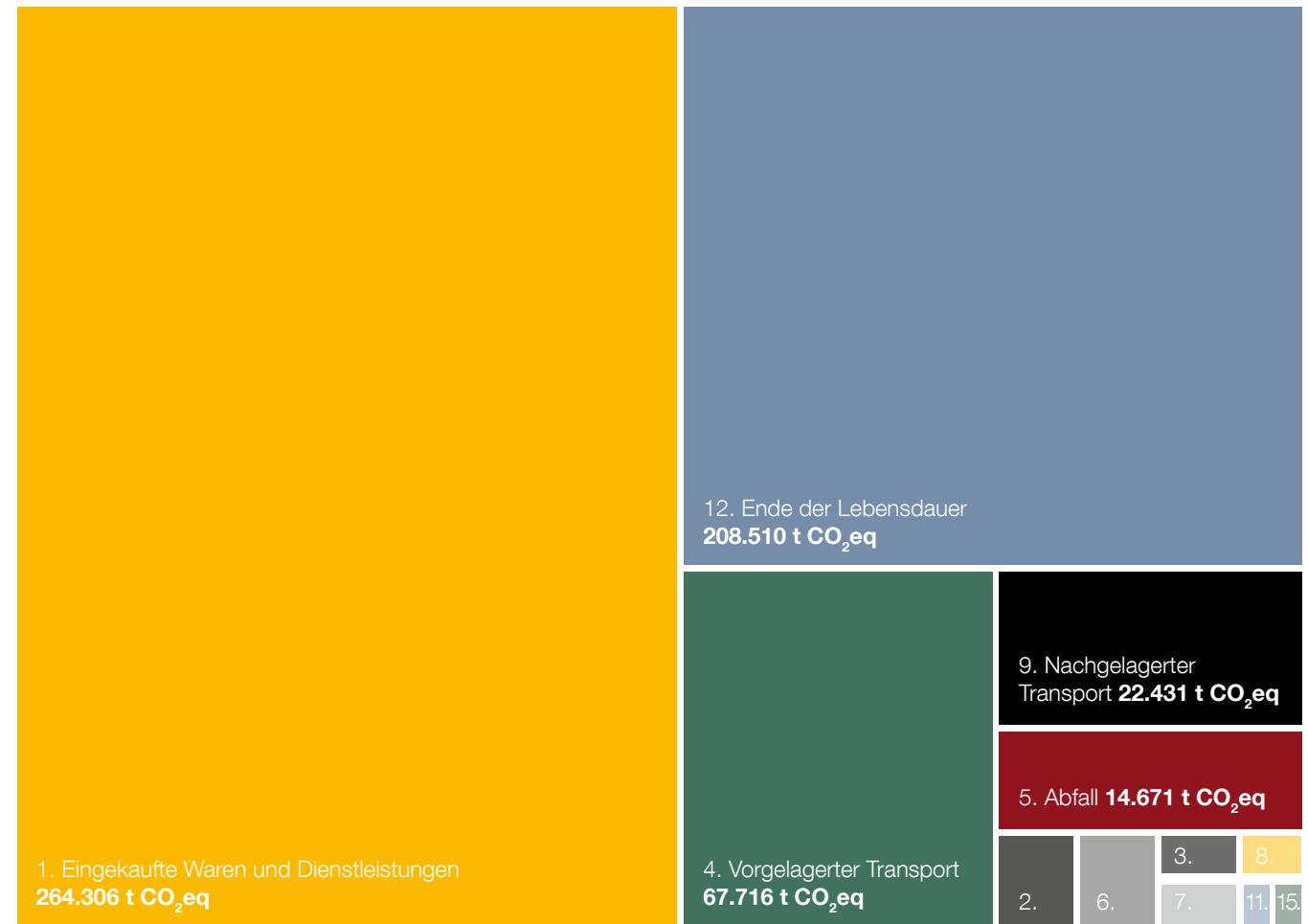
Die noch größere Aufgabe: gemeinsam in der Lieferkette Scope-3-Emissionen reduzieren

Unsere Ziele

Klüber Lubrication plant, bis 2045 nach Scope 1, 2 und 3 rechnerisch klimaneutral zu sein. Das heißt für uns, die entsprechenden CO₂eq-Emissionen, soweit es sinnvoll geht, zu reduzieren und den verbleibenden Rest dann zu kompensieren. Wichtig ist dabei, dieses langfristige Ziel mit immer wieder aktualisierten kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmenplänen zu konkretisieren. Da insbesondere Scope-3-Emissionen stark von der Entwicklung des Produktionsvolumens abhängen, ist es unser erstes Ziel, die spezifischen Emissionen im Verhältnis zur Produktionsmenge zu verbessern und dafür unsere Effizienz zu steigern. So wollen wir erreichen, dass auch die absoluten Emissionen selbst bei steigendem Produktionsvolumen sinken.

- 2. Investitionsgüter **4.232 t CO₂eq**
 - 3. Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten **2.313 t CO₂eq**
 - 6. Geschäftsreisen **4.775 t CO₂eq**
 - 7. Pendeln der Mitarbeiter **2.116 t CO₂eq**
 - 8. Vorgelagerte geleaste Ausrüstung **2.398 t CO₂eq**
 - 11. Verwendung der verkauften Produkte **212 t CO₂eq**
 - 15. Investitionsausgaben **282 t CO₂eq**
- Gesamt:** 593.962 Tonnen CO₂-Äquivalent

Scope 3 Corporate Carbon Footprint 2023: insgesamt 593.962 Tonnen CO₂eq



Nummerierung entspricht den Scope-3-Kategorien.

Zahlen, Daten, Fakten | Die noch größere Aufgabe: gemeinsam in der Lieferkette Scope-3-Emissionen reduzieren

Bis 2025 ist es unser Ziel, die Scope-3-Emissionen je Tonne Produkt gegenüber 2019 stabil um 10% zu verbessern, was wir derzeit erreicht haben. Bis 2030 streben wir an, dies auf 25% zu steigern.

Rohstoffe und andere zugekaufte Waren und Dienstleistungen machen über 80% unseres Scope 3 aus. Seit 2019 hat das Innovation Board von Klüber Lubrication in unserem Nachhaltigkeitsleitbild und unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2045 festgelegt, dass wir in der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten eine ethische Beschaffung und einen kontinuierlich verbesserten Rohstoff-Fußabdruck anstreben. Darüber hinaus optimieren wir die Nachhaltigkeit unseres Produktportfolios und neuer Entwicklungen, um die Auswirkungen entlang des Lebenszyklus und für unsere Kunden zu verbessern.

Unsere Maßnahmen

Wir hatten 2022 unsere Scope-3-Emissionen gemeinsam mit einem renommierten, externen Beratungsunternehmen noch genauer bestimmt und Aktionspläne definiert. Im Fokus stehen dabei zunächst der Ersatz klimaschädlicher Lösemittel sowie PFC-optimierte (PFC: Perfluorcarbone) Rohstoffe und Produkte. 2022 hatten wir Abschnittsziele für Scope 3 für die Jahre 2025, 2030 und 2045 definiert. Diese haben wir 2023 weiter verfeinert.

Wir schaffen fortlaufend Bewusstsein für die Bedeutung des Scope-3-Aktionsplans und fordern die Integration des Themas in die Strategien aller Fachbereiche, Regionen und Standorte von Klüber Lubrication.

Folgende weitere Maßnahmen bilden derzeit den Schwerpunkt:

- Erhöhung des Renewable-Carbon-Rohstoffanteils, das heißt insbesondere mehr bio basierte und recycelte Materialien und Verpackungen
- Zielvorgaben zu Nachhaltigkeit für unsere Lieferanten und Intensivierung der Zusammenarbeit
- Umsetzung erster Maßnahmen unserer 2023 erstellten nachhaltigen Verpackungsstrategie
- Reduzierung von Luftfracht und Verbesserung unseres Supply-Chain-Managements
- Verfeinerung unserer Scope-3-Datenermittlung, auch mit Fokus darauf, die Auswirkungen unserer Maßnahmen messen zu können

Corporate Carbon Footprint Scope 1–3 absolut und je Tonne Produkt (Emissionsintensität)

CO ₂ eq in Tonnen, nach Scope 1, 2 und 3 – Gesamt Mengen	2019	2020	2021	2022	2023
Scope 1	37.675	31.069	20.313	7.430	6.914
Scope 2	11.278	5.619	4.723	4.287	3.499
Scope 3	720.065	675.685	743.844	698.299	593.962
davon Scope-3-Upstream	477.440	432.625	479.936	443.354	362.527
Scope 1–3	769.018	712.373	768.879	710.017	604.375
Emissionsintensität: Tonnen CO₂eq Scope 1–3, pro Tonne Produkt	10,0	9,7	9,4	9,0	8,6
Unterschied zum Vorjahr in %		-3,0	-3,9	-4,4	-4,3
Differenz zu 2019 in % – Emissionsintensität: Tonnen CO₂eq pro Scope pro Tonne Produkt					
Tonnen CO ₂ eq pro Tonne Produkt Scope 1		-13,6	-49,7	-80,9	-80,1
Tonnen CO ₂ eq pro Tonne Produkt Scope 2		-47,8	-60,9	-63,3	-66,3
Tonnen CO ₂ eq pro Tonne Produkt Scope 3		-1,7	-3,6	-6,3	-10,4
Emissionsintensität in %: CO₂eq Scope 1–3, pro Tonne Produkt	-3,0	-6,7	-10,8	-14,7	

Ergebnisse und Empfehlungen

Wir haben die Klimaneutralitätsverpflichtung nach Scope 1 bis 3 als Leitziel für alle Strategieüberprüfungen festgelegt. Die Sicherheit des richtigen Verständnisses der Scope-3-Methodik und über unseren Status ist erreicht. Wir haben erforderliche Schlüsselressourcen definiert und teilweise bereits bewilligt. Weiterhin ist interne Sensibilisierungsarbeit erforderlich.

In Scope 3 (2023) machen die Kategorien „Eingekaufte Waren und Dienstleistungen“ und „Lebensende“ (von Produkten) 80 % aus, gefolgt von „vor- und nachgelagerten Transporten“, die weitere 15 % ausmachen. Hier Hebel zu finden und Verbesserungspotenziale zu realisieren, ist unser Fokus.

2023 ist uns der Durchbruch gelungen bei der Quantifizierung unserer Research and Development Sustainability Scorecard und unserer Sustainability Product Portfolio Segmentation. Durch die Fertigstellung unseres automatisierten Life-Cycle-Assessment-Tools können wir nun bereits in der Entwicklung verschiedene Rezepturen bezüglich ihrer CO₂-Auswirkungen miteinander vergleichen. Darüber hinaus können wir Product Carbon Footprints für unsere Kunden erstellen. Dies eröffnet uns neue Dimensionen in unserem Streben, ein Treiber nachhaltiger Innovationen zu sein.

Unser Nachhaltigkeits-Produktportfolio-Managementsystem verbessern wir kontinuierlich und optimieren treibhausgasse relevante Produkte, zum Beispiel durch den Ersatz von Lösemitteln mit hohem Treibhausgaspotenzial in Produkten. Bis 2023 konnten wir so neun von elf Austauschprojekten abschließen und in der Spitze 47.000 Tonnen Co₂eq pro Jahr einsparen, was über 80 % des entsprechenden Potenzials entspricht.

Unsere absoluten Scope-3-Emissionen haben sich 2023 um 18 % oder 126.000 Tonnen CO₂ verringert. Dazu haben neben den oben dargestellten Maßnahmen vor allem beigetragen: ein Rückgang unseres Produktionsvolumens, eine Verbesserung der CO₂-Emissionsfaktoren unserer Rohstoffe durch Optimierungen in der Wertschöpfungskette, eine Erhöhung unseres Renewable-Carbon-Anteils an den Rohstoffen sowie eine überproportionale Reduzierung von Lösemitteln.

Aufschlussreich ist es für uns, Scope 1, 2 und 3 gemeinsam zu betrachten. Wegen der großen Abhängigkeit des Scope 3 vom Produktionsvolumen erscheint es uns sinnvoll, die relative Emissionsintensität als Zielgröße zu betrachten. Durch die Vielzahl unserer Anstrengungen ist es uns gelungen, die Emissionen nach Scope 1, 2 und 3 im Verhältnis zum Produktionsvolumen um weitere 4,3 % zu verbessern. Dies summierte sich im Zeitraum von 2019 bis 2023 auf eine Optimierung um 14,7 %. Gemeinsam mit unseren Lieferanten, Partnern und Kunden werden wir daran arbeiten, diese Verbesserungen weiterhin auszubauen – und das am liebsten zügig!



Wasser und Abfall – wichtige Bausteine optimaler Ressourcennutzung

Unsere Ziele

Wir haben uns in unserer Leitlinie zu Qualität, Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Gesundheit und Diversität zum Ziel gesetzt, die Auswirkungen aller unserer Aktivitäten auf die Umwelt zu reduzieren und die biologische Vielfalt zu erhalten. Vor diesem Hintergrund arbeiten wir kontinuierlich an einer Reduzierung des relativen Energieverbrauchs und des Materialeinsatzes, den wir für die Herstellung einer Tonne Spezialschmierstoff benötigen. Wir haben hierzu die folgenden messbaren Ziele festgelegt:

Von 2021 bis 2025 wollen wir den Abfall pro Tonne Produkt um 4 % auf 54,5 kg/t verringern. Unseren Wasserverbrauch pro Tonne Produkt wollen wir im gleichen Zeitraum um 3,7 % auf 0,79 m³/t reduzieren.

Unsere Maßnahmen

Eine unserer Stärken liegt in dem tiefen Prozessverständnis, das unsere Kollegen in den Produktionswerken vor Ort über Jahrzehnte erworben haben. Und diese Stärke möchten wir

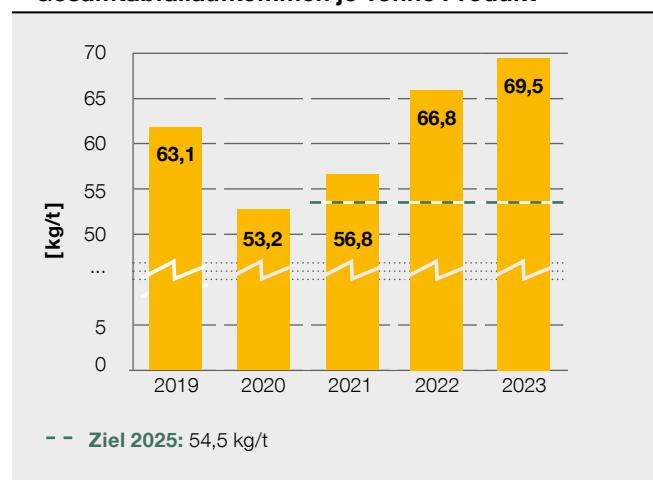
nutzen. So verfolgen wir einen dezentralen Ansatz und unterstützen unsere Standorte dabei, Ideen zur Abfalloptimierung und zur Minimierung ihres relativen Wasserverbrauchs zu erarbeiten und umzusetzen. Auch hierbei steht der globale Austausch unserer Tochtergesellschaften im Mittelpunkt, den wir in verschiedenen Formen institutionalisiert haben.

Zur Vermeidung von Abfällen, zur Optimierung ihrer Wiederverwertung und zur Reduzierung unseres Wasserverbrauchs setzen wir folgende Maßnahmen um:

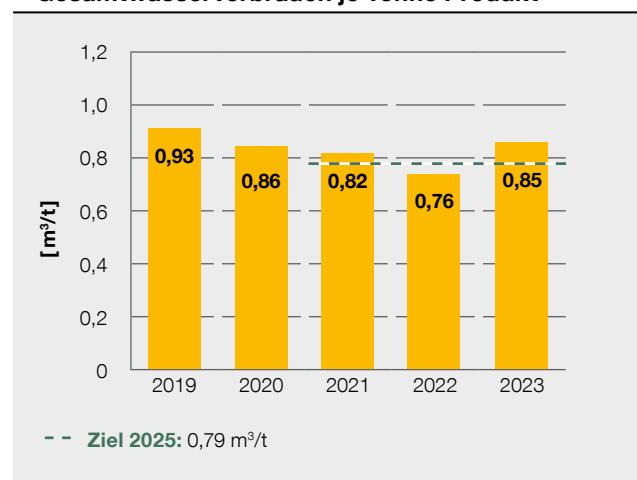
- regelmäßige Sensibilisierung und Schulung unserer Mitarbeiter
- konsequente Abfalltrennung gemäß lokalen Vorschriften
- Optimierung der Reinigungsvorgänge unserer Produktionskessel
- Anpassung des Produktionsspektrums und der Produktionsplanung, um größere Sequenzen von Chargen mit optimierter Reinigung zu erlauben
- Einarbeitung von internen Produktionsrestmengen unter strenger Beachtung entsprechender Qualitätsvorgaben
- Verbesserung unserer Lagerhaltung zur Vermeidung von überlagerter Ware
- Wiederverwendung von Paletten

Innovative Projekte wie die Minimierung von Mustermengen oder die Erhöhung der Ladungssicherheit sowie Abfallreduktion mittels sogenannter drum guards anstatt Einwegsicherungen haben über den globalen Austausch schnelle Verbreitung bei uns gefunden.

Gesamtabfallaufkommen je Tonne Produkt



Gesamtwasserverbrauch je Tonne Produkt



Ergebnisse und Empfehlungen

Das Gesamtabfallaufkommen je Tonne Produkt ist im Jahr 2023 von 66,8 kg/t auf 69,5 kg/t um 4 % gestiegen. In gemeinsamen Analysen mit unseren Standorten wollen wir die Ursachen für diese negative Entwicklung noch besser verstehen, um angemessene Aktionen zu definieren und eine Trendwende einzuleiten. Eine solide Datenbasis ist hierfür unerlässlich. Und um die Qualität unserer Abfalldaten weiter zu optimieren, werden wir die Detailtiefe der in unserer zentralen HSE-Plattform zusammengeführten Abfallzahlen verbessern.

Nach dem positiven Trend der Vorjahre hat sich unsere Wassereffizienz je Tonne Produkt zum ersten Mal seit 2019 verschlechtert. So stieg diese für uns wichtige Kennzahl im Jahr 2023 um 11,8 % von 0,76 m³/t auf 0,85 m³/t. Bedeutende Einflussfaktoren waren hierbei die geringere Auslastung der Produktionskapazitäten in unseren Traxit-Werken und die Schließung eines der Werke. Die durchschnittliche Wassereffizienz der Produktionsprozesse der Traxit-Drahtziehschmierstoffe ist deutlich höher als bei der Herstellung anderer Spezialschmierstoffe. Eine Reduzierung der Produktionszahlen der Drahtziehschmierstoffe führt daher im Mittel zu einer Verringerung der Wassereffizienz in der Klüber Gruppe. Angesichts zunehmender Wasserknappheit in vielen Ländern werden wir weiterhin an einer Optimierung unseres Wasserverbrauchs arbeiten. Auch die Erfassung der Wasserverbrauchszahlen und die Aufschlüsselung nach Art und Herkunft der verwendeten Wässer werden zukünftig in unsere gemeinsame HSE-Plattform übertragen. Statistische Schwankungen, verschiedene Einflussfaktoren und sich abzeichnende Trends in den Daten können so besser beurteilt werden.



Sicherheit und Schutz für unsere Mitarbeiter, Zeitarbeiter und Dritte

Unsere Ziele

In der Freudenberg-Gruppe verfolgen wir bereits seit 2003 die Vision „Null Unfälle“. Klüber setzt dieses übergeordnete Ziel mit einem integrierten HSE-Managementsystem um, das spezifische Präventionsmaßnahmen für unsere Prozesse enthält und kontinuierlich mit dem globalen HSE-Team verbessert wird. Klüber hat eine eigene Leitlinie zu Qualität, Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Gesundheit und Diversität entwickelt. Sie legt unter anderem fest, dass wir Gesetze, Vorschriften sowie interne und externe Systemstandards konsequent einhalten sowie sichere und gesundheitsverträgliche Arbeitsplätze bieten wollen. Zudem legt sie fest, dass wir Risiken für Kunden und Gefahren für Mitarbeiter minimieren wollen.

Unser Ziel ist, zu verhindern, dass Menschen in unserem Einflussbereich zu Schaden kommen. Dies gilt einerseits für jeden auf unserem Betriebsgelände, darunter auch Leiharbeitnehmer und Kontraktoren. Andererseits gilt dies auch für unsere Mitarbeiter, die sich auf dem Gelände von anderen Unternehmen befinden.

Um die Ergebnisse unserer Bemühungen mit messbaren Werten vergleichen zu können, haben wir eine LDIFR von unter 0,6 und eine WRIFR¹ von unter 1,5 als Zielwerte in der Klüber Gruppe gewählt.

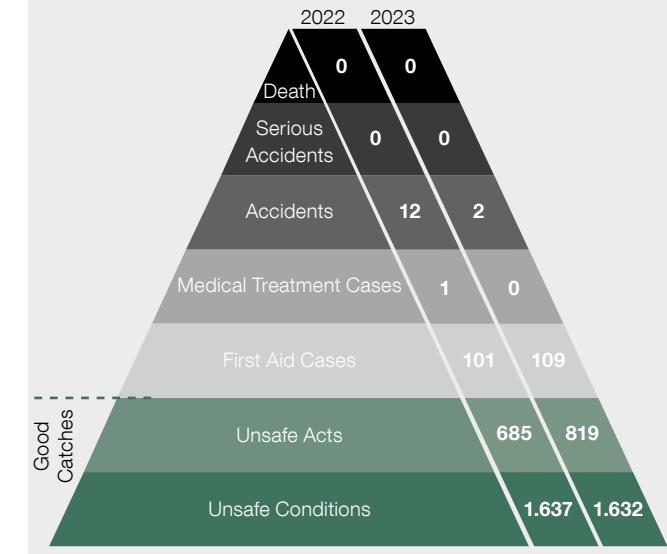
Unsere Maßnahmen

Wir arbeiten kontinuierlich an einer weiteren Verbesserung unserer Sicherheitskultur. Unsere weltweite HSE-Community bietet hierfür den passenden Rahmen. Hier sprechen wir über Vorfälle aller Art, teilen Lösungen und lernen voneinander. Auf Standortebene haben wir darüber hinaus auch weiterhin verstärkt Gemba²-Rundgänge durchgeführt und dabei einen besonderen Schwerpunkt auf den großen Wert der 5S-Methodik³ für Arbeitssicherheit gelegt.

Wir haben damit begonnen, unsere Gefährdungsbeurteilungen in eine globale Cloud-Lösung zu übertragen, um weiteres Cross-Learning in Bezug auf die identifizierten Gefahren sicherzustellen. Davon versprechen wir uns, dass wir unsere Risiken auch in den kommenden Jahren gezielt minimieren können.

Die Möglichkeit, proaktiv Verbesserungspotenziale (Good Catches) zu erfassen, um daraus lernen zu können, gehört bereits seit vielen Jahren zu unserem Standard. Die zentrale Erfassung der Good Catches bietet darüber hinaus ab sofort die Möglichkeit, inhaltliche Schwerpunkte zu erkennen und sie gezielt verbessern zu können.

Unfallpyramide 2022/2023



Grafische Darstellung der unterschiedlichen Unfallauswirkungen. Die sogenannte Unfallpyramide steht auf einem breiten Fuß aus proaktiv erfassten Verbesserungspotenzialen (den Good Catches). 2023 wurden 2.451 Unsafe Acts und Unsafe Conditions proaktiv identifiziert, eine Steigerung um 5,5 %, die uns sehr freut.

¹ Siehe Glossar auf der nächsten Seite.

² Gemba: hier in der Bedeutung „Arbeitsplatz“.

³ 5S ist eine Methodik, Arbeitsplätze und ihr Umfeld sicher, sauber und übersichtlich zu gestalten. Die 5S können ins Deutsche übertragen werden mit: Sortiere aus, stelle ordentlich hin, säubere, standardisiere, Selbstdisziplin und ständige Verbesserung.

Ergebnisse und Empfehlungen

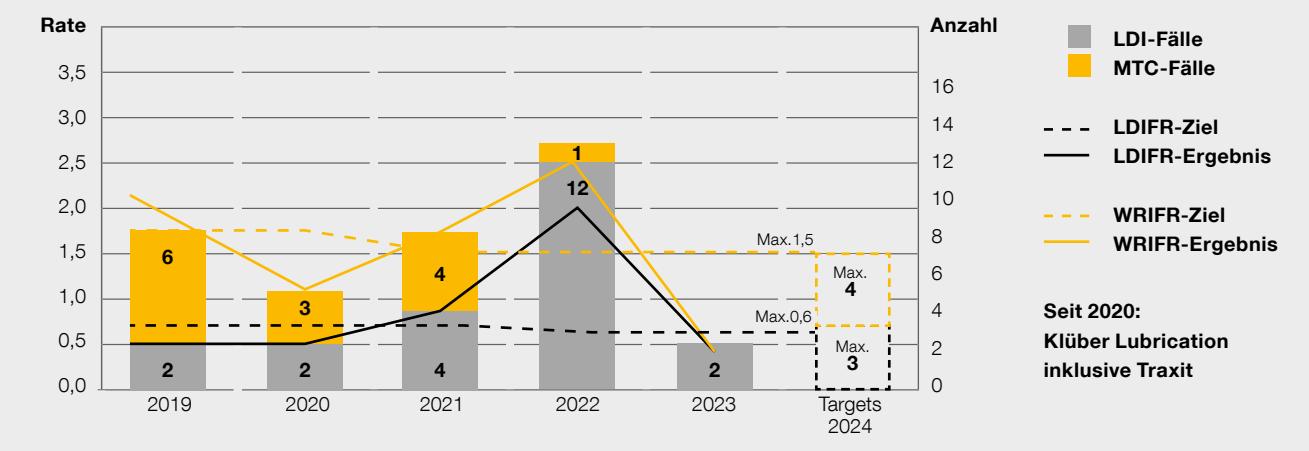
Im Jahr 2023 mussten wir in der Klüber Gruppe nur zwei Arbeitsunfälle mit einem Tag oder mehr Arbeitsunfähigkeit (LDI) verzeichnen. Damit konnten wir die Unfallrate (LDIFR) um mehr als 80 % im Verhältnis zum Vorjahr reduzieren auf 0,41. Auch die Zahl der durch Unfälle verursachten Fehltage sank deutlich auf 6,9. Die Unfallschwere, also die Zahl der verlorenen Tage pro LDI, sank auf nur noch 3,5 Tage.

Noch mehr als über diesen Rückgang in den Unfallzahlen, bei dem auch immer statistische Faktoren eine Rolle spielen können, freuen wir uns über die seit mehreren Jahren anhaltende positive Entwicklung bei der Zahl der proaktiv erfassten Verbesserungspotenziale zur Arbeitssicherheit (Good Catches). Von 2.134 im Jahr 2021 und 2.363 (+10,7 %) im Jahr 2022 stieg ihre Zahl um weitere 3,7 % auf 2.451 im Jahr 2023.

Diese mittelfristige Entwicklung sehen wir als das Ergebnis einer sich kontinuierlich weiter verbessernden Sicherheitskultur. Wichtige Beiträge dazu leisten das offene Teilen von Fehlern, von bewährten Praktiken und von Verbesserungsmaßnahmen innerhalb unserer Organisation. Unsere HSE-Fachleute werden zukünftig den Zeitaufwand für Arbeiten in ihren Büros reduzieren können und so mehr Zeit für die Interaktion mit den Mitarbeitern vor Ort aufbringen, weil wir damit begonnen haben, mobile digitale Lösungen als globalen Standard einzuführen.

Als einer der Gründe von sicherheitsrelevanten Vorfällen in unseren Werken ist erneut Platzmangel zu nennen. Seine Ursache verorten wir unter anderem in instabilen Lieferketten, die zu weniger zuverlässigen Lieferungen von Roh- und Verpackungsmaterial sowie Lieferspitzen an unseren Standorten führten.

Betriebliche Sicherheit – Soll und Ist



In der Darstellung sind alle Unfälle berücksichtigt, die eine Behandlung durch medizinisches Fachpersonal erforderlich gemacht haben, sowie Unfälle mit einer Ausfallzeit von mehr als einem Tag.

Glossar arbeitsschutzbezogener Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung	Erläuterung
WRI	Work Related Incident (employee or temporary worker)	Arbeitsunfall (Mitarbeiter oder Zeitarbeitskraft)
LDI	Lost Day Incident with 1 day or more inability to work	Arbeitsunfall mit einem Tag oder mehr Arbeitsunfähigkeit
MTC	Medical Treatment Case (employee or temporary worker)	Unfälle mit medizinischer Behandlung, mehr als Erste Hilfe (Mitarbeiter oder Zeitarbeitskraft)
LDIFR WRIFR	LDI/WRI Frequency Rate per 1 million work hours	LDI-/WRI-Häufigkeitsrate pro 1 Million Arbeitsstunden

Nachhaltige und ethische Beschaffung

Unsere Ziele

Unser Ziel ist es, ethisches, rechtskonformes und nachhaltiges Handeln entlang unserer gesamten Lieferkette durchzusetzen. Unsere Lieferanten sollen sich an bewährten Praktiken orientieren, die es uns ermöglichen, den Fuß- und Handabdruck unserer Produkte und unseres Geschäfts kontinuierlich zu verbessern, Risiken zu minimieren, die Kundenzufriedenheit zu steigern und Nachhaltigkeit zu fördern. Unsere Lieferantenkette hat eine herausragende Bedeutung bei der Reduktion unserer Scope-3-CO₂-Emissionen und den ESG-Anforderungen, weswegen wir eine noch größere Kooperation und Transparenz vorantreiben.

Unsere Maßnahmen

Klüber Lubrication unterhält mit seinen Rohstoff- und Packmittellieferanten langjährige Geschäftsbeziehungen und steht mit ihnen in regelmäßigm Austausch. Die Lieferanten sind in der Regel multinational, haben also selbst Werke in verschiedenen Ländern. Weit über 50 % unserer Lieferanten sind in Nordamerika und Europa ansässig. Grundsätzlich streben wir die Zusammenarbeit mit lokalen Lieferanten innerhalb des Landes beziehungsweise des Kontinents an, soweit die internationale Ausrichtung des Unternehmens es zulässt. Globale und strategische Lieferanten werden von Lead-Buyern in der Unternehmenszentrale bearbeitet. Nur Lieferanten, die ausschließlich für einzelne Produktionswerke relevant sind, werden von Einkäufern in den jeweiligen Werken betreut.

Wir haben einen umfassenden eigenen Standard für nachhaltige Beschaffung entwickelt, der als Grundlage für unsere Zusammenarbeit mit Lieferanten dient. Deshalb haben wir schon seit 2015 auf Basis des UN Global Compact einen Lieferanten-

kodex, der für Bestandslieferanten und für neue Lieferanten verpflichtend ist. Bei Einführung von neuen Lieferanten wird die Antwort des Lieferanten gewichtet und bewertet.

Um potentielle negative Auswirkungen hinsichtlich Umwelt und Menschenrechten in der Lieferkette zu ermitteln, nutzen wir die 2022 eingeführte EcoVadis-Plattform. Damit sind wir in der Lage, mit EcoVadis IQ eine Risikoanalyse in der Lieferkette durchzuführen und außerdem über EcoVadis Rating eine Einsicht in weiter gehende Lieferantenbewertungen zu erhalten. Im Bedarfsfall werden auch Abhilfe- und Korrekturmaßnahmen initiiert. Dadurch schaffen wir Transparenz über Corporate-Social-Responsibility-Themen in der Lieferkette.

Ebenso wurde 2022 bei unserer Muttergesellschaft Freudenberg eine Beschwerdestelle eingerichtet, die auch von Klüber Lieferanten genutzt werden kann. Es wurde ein Prozess etabliert, um die für Klüber Lubrication relevanten Vorfälle zu bearbeiten. Bislang sind weder interne noch externe Beschwerden über Vorfälle in der Lieferkette gemeldet worden. Regelmäßig erteilen wir in Deutschland und Österreich auch Aufträge an Förderstätten für Menschen mit Behinderung, um einen Beitrag zur Inklusion zu leisten.

Ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen wird für viele Menschen immer wichtiger – ob als Privatperson, Konsument oder als Mitarbeiter von Klüber Lubrication. Für uns als Anbieter von Schmierstofflösungen kommt es dabei nicht ausschließlich auf den Schmierstoff an, auch seine Verpackung gewinnt an Relevanz. Nicht nur durch den EU Green Deal, sondern auch durch unsere unternehmenseigenen Nachhaltigkeitsziele sind wir gefordert, Verpackungsmüll zu reduzieren und den „CO₂-Rucksack“ unserer Produkte zu verringern. Durch intensive Zusammenarbeit von Entwicklung, Einkauf und Produktmanagement ist es gelungen, mehrere Gebinde aus recyceltem Kunststoff (PCR) einzuführen.



Wir sehen es als unsere Verantwortung an, schrittweise von Virgin-Materialien auf PCR-Verpackungen umzustellen. Ein besonderer Meilenstein war die Einführung von Intermediate-Bulk-Containern (IBCs) mit Anteilen von Post-Consumer-Recycled-Kunststoffen in unserem größten Produktionswerk in Europa, wodurch dort bereits mehr als die Hälfte der IBCs Rezyklat enthält. Unsere Bemühungen erstrecken sich nicht nur auf die Primärverpackungen unserer Produkte, sondern auch auf die Sekundär- und Tertiärverpackungen, die im Versandbereich eingesetzt werden. Dazu gehören beispielsweise die Umstellung von Umreifungsbändern sowie die Umstellung von Formteilen für den Transportschutz auf solche mit PCR-Anteilen. Weitere Projekte wie der Ersatz von Frostschutzverpackungen aus Styropor durch recycelbare Kartoneinlagen befinden sich in der Umstellungsphase. All dies und vieles mehr ist Teil unserer globalen Verpackungsstrategie, die in verschiedenen Roadshows auch bei europäischen Landesgesellschaften von Klüber vorgestellt und im Rahmen von ersten Projekten dort schrittweise ausgerollt wurde. Neben den Fortschritten bei der Nachhaltigkeit von Verpackungen arbeiten wir auch intensiv an Verbesserungen im Rohstoffbereich. In unseren Labors führen wir kontinuierlich

Versuche durch, um alternative und nachhaltigere Rohstoffe zu identifizieren, zu testen und einzuführen. Diese Bemühungen spiegeln unser Engagement wider, nicht nur die Umweltauswirkungen unserer Verpackungen zu minimieren, sondern auch den gesamten Produktlebenszyklus zu verbessern.

Damit verbessern wir den Footprint unserer Produkte, verringern die Umweltauswirkungen und schonen fossile Ressourcen.

Um unser Ziel, bis 2045 einschließlich Scope 3 rechnerisch klimaneutral zu sein, zu erreichen, beziehen wir natürlich auch unsere Lieferanten ein. Wir haben Meilensteine und Schlüsselthemen identifiziert und 100 % unserer Lieferanten von direkten und indirekten Materialien weltweit über unsere Ziele und Erwartungen informiert. So beispielsweise darüber, dass wir den Product Carbon Footprint erfassen und fortlaufend verbessern. Das fordern wir auch von unseren Lieferanten. Die Lieferanten sind aufgefordert, sich kontinuierlich zu verbessern und innovative Lösungen anzubieten.

Erwartungen an Lieferanten bis 2035

	2025	2030	2035
Innovation	Angebot von Lösungen, die zu Klimaneutralität und Nachhaltigkeit beitragen		
Product Carbon Footprint	100 %	Fortlaufende methodische Verbesserung einschließlich der Erweiterung auf Life Cycle Assessment (LCA)	
CO ₂ -Footprint ¹	–30 %	–50 %	–75 %
Anteil von recyceltem Material	25 %	50 %	75 %
Grüne Energie	50 %	75 %	90 %
Verantwortungsvolles und ethisches Handeln	Teilnahme an EcoVadis-Bewertungen und Erreichen von >45 Punkten		

¹ Verbesserung pro Produkt, Basisjahr 2022.

² Lokal bedeutet gemäß unserer Definition: gleicher Kontinent wie das jeweilige Produktionswerk.

Wir sensibilisieren unsere Lead-Buyer für CSR-Themen und lassen sie dazu regelmäßig an Schulungen teilnehmen. 2022 hatten alle Lead-Buyer im Rahmen der Einführung von EcoVadis eine Grundschulung erhalten. Vertiefende und weiter gehende Schulungen wurden 2023 durchgeführt. Bestimmte Themen sind auch Teil der persönlichen Ziele einiger Lead-Buyer, um nachhaltige Beschaffung mitzustalten und voranzutreiben.

2023 wurde mit 44 neuen Lieferanten für Rohstoffe und Verpackungen eine Geschäftsbeziehung gestartet. 100 % dieser Lieferanten sind gemäß den obigen Anforderungen eingeführt und ferner einer Risikobewertung mit EcoVadis IQ zu den Themen Umwelt und Menschenrechte unterzogen worden.

Seit der Einführung von EcoVadis werden auf Basis einer abstrakten Analyse ausgewählte Lieferanten zu einer vertieften Bewertung eingeladen. Bis zum Stichtag 31.12.2023 haben wir für 47 % unserer direkten Lieferanten Bewertungsergebnisse erhalten, was einer Verdoppelung der Lieferantenbeteiligung im Vergleich zum Vorjahr entspricht und die Transparenz in unserer Lieferkette deutlich erhöht. Unsere Lieferanten erzielen bessere Ergebnisse als der EcoVadis-Benchmark. Dies unterstreicht unsere Bemühungen um Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung.

	Durchschnitt Lieferanten Klüber Lubrication	Durchschnitt aller von EcoVadis bewerteten Unternehmen
Umwelt	62	46
Arbeits- und Menschenrechte	60	49

Mit keinem Lieferanten musste wegen gravierender Mängel in den Bereichen Umwelt und Menschenrechte die Geschäftsbeziehung beendet werden. Es werden kontinuierlich gemäß Risikoanalyse weitere Lieferanten zu EcoVadis-Ratings eingeladen.

Wir streben die Zusammenarbeit mit Lieferanten an, die im gleichen Land beziehungsweise auf dem gleichen Kontinent ansässig sind wie das jeweilige Produktionswerk.

Anteil lokale ² Lieferanten (Rohstoffe und Verpackungen)			
Nordamerika	Südamerika	Europa	Asien
93 %	77 %	96 %	95 %

Standortzertifizierungen

Als Zertifizierung bezeichnet man ein Verfahren, mit dessen Hilfe die Einhaltung bestimmter Anforderungen nachgewiesen wird. Zertifizierungen werden oft zeitlich befristet von unabhängigen Zertifizierungsstellen vergeben, die auch die Einhaltung der Standards unabhängig kontrollieren. Um alle Anforderungen unserer Kunden zu erfüllen und den zunehmenden Anforderungen auf dem Qualitäts- und Umweltsektor zu entsprechen, unterhält Klüber Lubrication Zertifizierungen an allen Produktionsstandorten. Jeder Produktionsstandort hat dabei unterschiedliche Anforderungen hinsichtlich seiner Märkte, Kunden oder seines Know-hows und passt seine Zertifizierungen entsprechend an.

Mit unserer Tochtergesellschaft Traxit, die wir 2020 erworben haben, verfolgen wir einen langfristig angelegten Integrationsplan, der auch die Entwicklung der Zertifizierungen umfasst.

Um weiteren Anforderungen wichtiger Märkte und Kunden gerecht zu werden, haben wir beschlossen, den Status unseres Engagements auf einer noch detaillierteren Ebene nachzuweisen, indem wir uns mehreren Berichts-, Rating- und Audit-Initiativen im Bereich CSR angeschlossen haben, die Themen wie Menschenrechte, Kinderarbeit, Geschäftsethik und Compliance sowie ethische und nachhaltige Lieferketten abdecken. Zu diesen Initiativen gehören neben EcoVadis auch Sedex und NQC. Sedex ist eine der weltweit führenden Mitgliedsorganisationen für ethischen Handel und arbeitet mit Unternehmen zusammen, um die Arbeitsbedingungen in globalen Lieferketten zu verbessern (www.sedex.com). Um allen Anforderungen der verschiedenen Märkte gerecht zu werden, hat sich Klüber Lubrication entschlossen, aktives Sedex-Mitglied zu sein.

Standort	Qualität		Umwelt-schutz	Arbeits-sicherheit	Lebensmittel und Pharma		
	ISO 9001	IATF 16949			ISO 21469	Koscher	Halal
Österreich	✓	✓	✓	✓			
Belgien	✓	✓	✓	✓			
Italien	✓		✓	✓			
Deutschland	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Spanien	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Türkei	✓		✓	✓			
Argentinien	✓		✓	✓			
Brasilien	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mexiko	✓		✓	✓			
USA, Londonderry	✓		✓	✓	✓	✓	✓
USA, Tyler	✓		✓	✓	✓	✓	✓
China	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Indien	✓		✓	✓			
Traxit Deutschland	✓		✓	✓			
Traxit China	✓						
Traxit USA							

NQC Ltd. ist ein externer Dienstleister, der das Portal supplierassurance.com betreibt, auf dem der Fragebogen zur Selbstbewertung (Self-Assessment Questionnaire, SAQ) ausgefüllt und die Nachweisdokumente hochgeladen werden müssen. Der SAQ ist ein gemeinsamer Fragebogen der Drive Sustainability Initiative. In dieser Initiative arbeiten elf OEMs

zusammen, um die Nachhaltigkeit in der automobilen Lieferkette zu verbessern.

Wir beobachten kontinuierlich andere relevante Initiativen, um zu evaluieren, ob ein ausreichender Mehrwert für uns und unsere Kunden besteht.

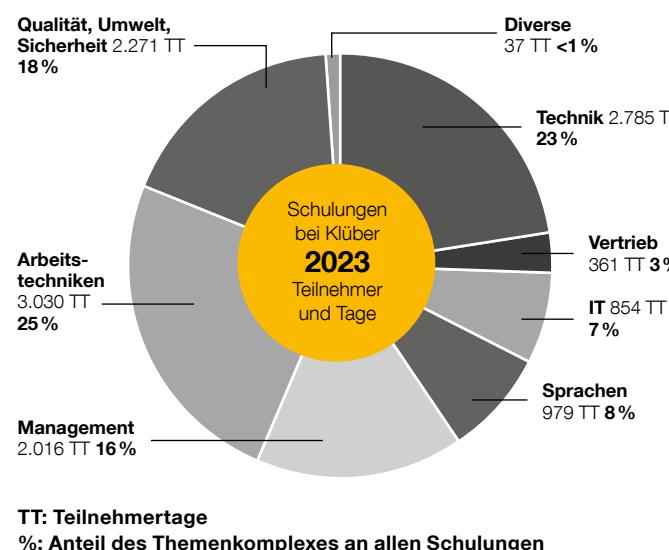
Unsere Schulungen befähigen unsere Mitarbeiter, kundenorientiert und nachhaltig zu arbeiten

Unsere Ziele

Unser vorrangiges Ziel im Bereich „Learning & Development“ ist es, eine dynamische und unterstützende Lernkultur bei Klüber Lubrication zu schaffen, die es unseren Mitarbeitern ermöglicht, kontinuierlich ihre Fähigkeiten und Kompetenzen zu erweitern. Die Anforderungen an unsere Arbeitskräfte verändern sich ständig, und daher setzen wir auf gezielte Schulungsprogramme, Fortbildungen und Entwicklungsininitiativen, um sicherzustellen, dass unsere Teams stets mit den neuesten branchenspezifischen Entwicklungen Schritt halten können.

Unsere „Learning & Development“-Strategie basiert auf individualisierten Lernpfaden, die auf die spezifischen Bedürfnisse und Ziele jedes Mitarbeiters zugeschnitten sind. Durch regelmäßige Bedarfsanalysen identifizieren wir Kompetenzlücken und entwickeln darauf aufbauend maßgeschneiderte Schulungsprogramme. Wir legen dabei großen Wert darauf, innovative Lernmethoden zu integrieren, die die Motivation und Beteiligung fördern, sei es durch E-Learning, interaktive Workshops, Mentoring oder andere zeitgemäße Ansätze. Darüber hinaus verfolgen wir das Ziel, nicht nur fachliche Fertigkeiten zu stärken, sondern auch die persönliche und berufliche Entwicklung unserer Mitarbeiter zu unterstützen. Hierzu gehören Soft Skills, Führungskompetenzen sowie die Förderung von Team- und Zusammenarbeit.

Die Effektivität unserer „Learning & Development“-Maßnahmen messen wir nicht anhand von Teilnahmequoten. Vor allem erkennen wir sie anhand konkreter Leistungsverbesserungen und einer gesteigerten Mitarbeiterzufriedenheit. Indem wir kontinuierlich Feedback einholen und unsere Programme an die sich wandelnden Anforderungen anpassen, streben wir danach, eine nachhaltige und erfolgreiche Entwicklungskultur in unserer Organisation zu etablieren.



Unsere Maßnahmen

Um unsere „Learning & Development“-Ziele zu erreichen, implementieren wir eine Vielzahl von gezielten Maßnahmen. Dazu gehören: Bedarfsanalyse, regelmäßige Evaluierung der Kompetenzanforderungen, Identifikation von individuellen und teamweiten Entwicklungsmöglichkeiten, Integration von flexiblen Lernformaten wie E-Learning-Plattformen, Learning-Management-Systemen (LMS), Workshops, Seminaren und Mentoring. Wir nutzen innovative Lernmethoden, moderne Technologien und digitale Lehrmittel, um die Lernmotivation und -effektivität zu steigern. Besondere Maßnahmen, um die persönliche Entwicklung aller Mitarbeiter zu unterstützen, beinhalten unter anderem die Integration von Schulungen zur Förderung von Soft Skills wie Kommunikation, Teamarbeit, Problemlösung und Zeitmanagement sowie die Implementierung von zielgerichteten Feedback-Mechanismen. Um Führungspotenziale zu identifizieren und zu entwickeln, haben wir spezielle Mentoring-Programme und Leadership-Workshops durchgeführt. Zudem fördern wir mit gezielten Programmen Führungskompetenzen und Managementfähigkeiten.

Die Effektivität unseres „Learning & Development“ bewerten wir objektiv durch Performance-Messungen sowie die Nachverfolgung unserer KPIs und Leistungsmetriken. Wir arbeiten aktiv und kontinuierlich daran, unsere Lernprogramme zu verbessern.

Dazu holen wir regelmäßiges Feedback von Mitarbeitern auf allen Hierarchieebenen ein. Wir legen großen Wert darauf, flexibel und anpassungsfähig auf sich ändernde Anforderungen und Technologien einzugehen. Diese Maßnahmen bilden zusammen eine umfassende „Learning & Development“-Strategie, die darauf abzielt, die individuelle Entwicklung unserer Mitarbeiter zu fördern und gleichzeitig sicherzustellen, dass das Unternehmen über hoch qualifizierte und motivierte Teams verfügt, um den zukünftigen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Die Umsetzung dieser Strategie wird ergänzt durch zahlreiche Inhalte, die in den Fachbereichen global, aber auch lokal entwickelt und zur Verfügung gestellt werden und nicht immer in unsere globalen Statistiken einfließen, zum Beispiel Schulungen zum Umgang mit Gefahrstoffen, zur Vermeidung von (Umwelt-)Unfällen oder Schulungen im Nachgang zu sicherheitsrelevanten Vorfällen, aus denen man lernen kann (Good Catches).



2023 haben wir zum Themenkomplex Sustainability und Responsibility eine neue, modular aufgebaute Schulungswelle gestartet, die weltweit sehr gut angenommen worden ist. Zunächst vermittelt ein E-Learning Basiswissen (Level 1). Darauf bauen Einführungsvideos auf, die Strategie, Ziele, Maßnahmen, Erfolge und wichtige Hilfsmittel zu den Themenbereichen erläutern. Unser Responsibility Management haben wir zusätzlich in Webinaren mit rund 200 Teilnehmern weltweit ausgerollt (Level 2). Im Level 3 erklären wir per Video vertieft Themen von übergreifender Bedeutung, beispielsweise unsere Sustainability Strategy 2045-2023. In Summe haben wir hier über 500 Aufrufe seit August erreicht.

Ergebnisse und Empfehlungen

Im Jahr 2023 haben weltweit beeindruckende 100 % aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Klüber Lubrication an Trainingsaktivitäten teilgenommen. Dies ist dem globalen Einsatz unserer Kolleginnen und Kollegen, Trainingsabteilungen und der immer besser kooperierenden „Learning & Development“-Community von Freudenberg zu verdanken.

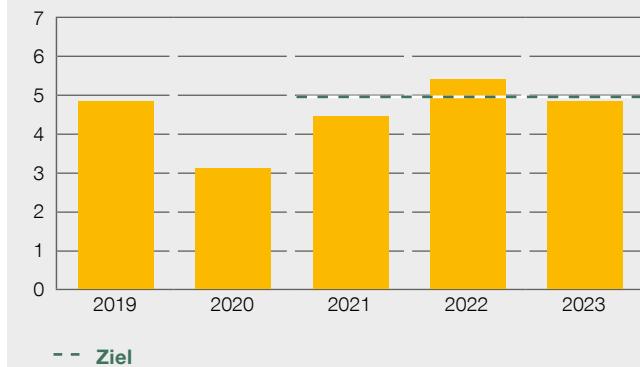
Wir erkennen weitere relevante Trends, die einen starken Einfluss auf unsere KPIs haben. Steigender Wissenstransfer, formelles sowie informelles Lernen und der Einsatz von künstlicher Intelligenz, beispielsweise Chat GPT, senken deutlich die Lernzeiten, erhöhen aber gleichzeitig die Frequenz an Inhalten, die konsumiert, gelernt und aktiv im Tagesgeschäft umgesetzt werden.

Dies ist deutlich daran zu erkennen, dass E-Learnings und Videos nicht mehr komplett angesehen, sondern lediglich die essenziellen Inhalte konsumiert werden. Verpflichtende Trainings müssen komplettiert und abgeschlossen werden,

damit sie in unser Tracking mit einfließen. Inhalte, die wir nicht tracken, werden bis zur Zielerreichung konsumiert, aber nicht zwingend komplettiert. Trainings, die außerhalb unseres Systems, zum Beispiel auf öffentlichen Plattformen, zur Verfügung stehen, werden folglich nicht getrackt. Dies werden wir 2024 durch eine anonyme Befragung evaluieren.

Die Zahl unserer Lerninhalte zeigte 2023 einen deutlichen Anstieg von 2.200 auf weit über 40.000. Im Jahr 2023 haben wir 4,93 erfasste Schulungstage pro Mitarbeiter erreicht. Damit unterschritten wir unseren KPI von 5 Trainingstagen pro Mitarbeiter um 0,07 Tage. Es zeigt sich jedoch, dass wir damit in einem globalen Trend liegen, der zu mehr, aber kürzeren Inhalten neigt und so definiert, wie sich effizientes Lernen heutzutage gestaltet. Die 5 Trainingstage werden nach wie vor allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung gestellt.

Schulungstage pro Klüber Lubrication Mitarbeiter



Vielfalt zu achten und Inklusion zu fördern, sind Eckpfeiler unserer Unternehmenskultur

Unsere Ziele

Als Unternehmen der Freudenberg-Gruppe orientieren wir uns an deren Führungsgrundsätzen. Dazu gehört, dass wir „jede Form von Diskriminierung und persönlicher Herabsetzung ablehnen. Wir zeigen und verlangen Verständnis und Respekt im Umgang miteinander. Wir sorgen für eine kulturell vielfältige Arbeitswelt, in der Mitarbeitende verschiedenster Länder in Teams ihre Fähigkeiten zur Erhöhung unserer Kompetenz einbringen und so gleichzeitig unsere Unternehmenskultur bereichern.“¹

Unsere Maßnahmen

Um unseren eigenen Ansprüchen zu genügen, führen wir unter anderem folgende Maßnahmen durch:

- Unser Global Diversity Council und die Regional Diversity Councils in Europa, Nordamerika, Asien-Pazifik, China und Südamerika/Australien halten vierteljährliche Fortschrittsmeetings ab.

- Einführung des „Diversity and Inclusion Curriculum“ von Freudenberg für alle Mitarbeiter.
- Förderung der Geschlechtervielfalt, zum Beispiel durch die Schaffung von Frauennetzwerken (so in Deutschland, Südamerika, Indien oder der Türkei).
- Auswahl eines Anbieters für Coachings mit besonderem Fokus auf die Entwicklung weiblicher Kandidaten.
- Selbstverpflichtung, für jede Position mindestens eine weibliche Person zu finden und bei passender Qualifikation einzuladen. Die Einhaltung dieser Vorgabe beobachten wir fortlaufend.
- Vergrößerung der ethnischen Vielfalt in den USA, zum Beispiel durch Stipendien für ethnisch diverse Studenten und durch Teilnahme an der Society of Women's Engineers Career Fair.
- Investition in Dienstleistungen von Unternehmen, die Mitarbeiter mit Behinderung beschäftigen.
- Partnerschaft mit einer gemeinnützigen Organisation, die die Integration von geistig behinderten jungen Erwachsenen durch Arbeit fördert.

- Durchführung verschiedener Schulungen und Workshops an unseren Standorten mit den Schwerpunkten Diversität, inklusive Führung, Nachhaltigkeit sowie Countering Bias bei der Bewerberauswahl und am Arbeitsplatz.

Anteil von Frauen in Führungspositionen

Ziel 2025	2020	2021	2022	2023
25 %	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
	110	24,2%	124	25,4%
	136	25,9%	141	26,4%

Ergebnisse und Empfehlungen

Klüber Lubrication hat seine Zielvorgabe, den Anteil von Frauen in Führungspositionen bis 2025 zu steigern, erreicht und erhöht sie weiter.

Wir haben den Anteil von Frauen in technischen Vertriebspositionen durch erfolgreiche Einstellungen von Frauen für Außendienstpositionen in Deutschland, Osteuropa und der Türkei erhöht.



¹ Freudenberg Guiding Principles.

Compliance basiert auf Integrität und Ethik und stärkt unsere Reputation

Unsere Ziele

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor von Klüber Lubrication ist sein guter Ruf. Über unsere Muttergesellschaft Freudenberg sind wir Teil einer wertebasierten Unternehmensfamilie, die ihr Handeln an ethischen Grundsätzen ausrichtet. Aus diesem Grund erteilen wir allen illegalen oder unethischen Methoden in unserem Geschäftsbetrieb eine klare Absage. Ein professionelles Compliance-Management hilft dabei, dieses Ziel zu erreichen. Compliance ist daher ein integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Wir pflegen eine Kultur der Offenheit über alle Ebenen hinweg, damit Compliance ein fester Bestandteil unserer Unternehmens-DNA bleibt. Klüber Lubrication selbst hat sich die Grundsätze des Freudenberg Code of Conduct zu eigen gemacht und eine Vielzahl eigener Compliance-Richtlinien entwickelt. Darüber hinaus halten wir uns an die Richtlinien unserer Muttergesellschaft, insbesondere die Freudenberg-Leitsätze, die Freudenberg-Geschäftsgrundsätze, die Antitrust Guideline, die Anti-Bribery and Anti-Corruption Guideline sowie den Catalogue of Standard Internal Controls. Grundsätzlich sind alle unsere Policy weltweit gültig.



Unsere Maßnahmen

Klüber Lubrication verfolgt das Thema Compliance nach einem strukturierten Plan. Das Compliance Office der Klüber Gruppe ist damit beauftragt, die Anforderungen an unser Compliance-System kontinuierlich zu überprüfen, die Risikoanalysen durchzuführen und eine effiziente Organisation aufzubauen. Das Compliance-Management-System der Klüber Gruppe wurde 2023 evaluiert, und die nächsten Schritte festgelegt. Dabei hat die weitere Integration der Compliance in die Fachprozesse des Unternehmens eine hohe Priorität.

Strukturplan Klüber Lubrication Compliance-Management

2023 lag der Schwerpunkt der Risikoanalyse im Bereich der Korruptionsprävention. 100 % der Klüber Gesellschaften haben in einem standardisierten Verfahren die Umsetzung der Regeln im Umgang mit Business-Support-Partnern, die Genehmigungsprozesse bei Geschenken und Einladungen und die Regeln für Spenden überprüft.

Mithilfe einer neuen Compliance-Datenbank von D&B ist Klüber Lubrication in der Lage, erhöhte Geschäftspartnerrisiken noch schneller zu erkennen und die erforderlichen Sorgfaltspflichten im Bereich der Korruptions- und Geldwäscheprävention situationsgerecht anzupassen.

Die Aufklärung von Compliance-Verstößen und damit der Schutz von Whistleblowern haben für uns oberste Priorität. Entsprechend kam der Umsetzung des neuen Hinweisgeberschutzgesetzes bei Klüber Lubrication ein sehr hoher Stellenwert zu. Alle Mitarbeiter wurden darüber informiert, an welche offiziellen internen und externen Meldestellen sie sich bei Compliance-Verstößen wenden können und dabei auch gesetzlichen Schutz genießen. Die Aufarbeitung von Hinweisen und Verstößen erfolgte auch im vergangenen Jahr strikt nach den Grundsätzen unserer Case Management Policy.

Da Compliance-Regeln nur so gut sind, wie sie gelebt werden, legen wir größten Wert darauf, dass eine gute Compliance-Kultur die Mitarbeiter zur Einhaltung unserer Regeln motiviert. Ein wichtiges Kommunikationsinstrument ist dabei die Homepage des Compliance Office. Wir veröffentlichen regelmäßig Beiträge in unserem Intranet, um die Aufmerksamkeit für kritische Themen wie Interessenkonflikte oder Korruption zu erhöhen. Eine Videobotschaft der Geschäftsleitung bekräftigt den Anspruch von Klüber zu bedingungslosem regelkonformen Verhalten. Der neue Klüber Standard „KS009“ beschreibt anschaulich die Prozesse des Compliance-Managements bei Klüber Lubrication und ist für alle Stakeholder in unserer Prozesslandkarte verfügbar.



Den Mitarbeitern von Klüber Lubrication steht eine Vielzahl von E-Learnings zu verschiedenen Compliance-Themen zur Verfügung. Manager werden im Umgang mit kritischen Situationen mittels eines Compliance-Simulationsspiels trainiert. Ein weiteres wichtiges Instrument zur Etablierung der Compliance in den Fachprozessen ist der Management Letter, mit dem jährlich in einem Bottom-up-Ansatz Fachbereiche und Tochtergesellschaften bestätigen, dass sie die Compliance-Regeln kennen und anwenden.

Ergebnisse und Empfehlungen

Klüber Lubrication hat ein Klima der Offenheit entwickelt, in dem sich Mitarbeiter sicher sein können, dass sich die Einhaltung von Regeln lohnt. Gefördert wird dieses Vertrauen in das Unternehmen durch eine klare Botschaft der Geschäftsleitung, dass Compliance ein unverzichtbarer Baustein des nachhaltigen Geschäftserfolgs ist. Ein risikobasiertes Compliance-Konzept unterstützt dabei, dieses Ziel zu erreichen.

Ergänzend hat sich Klüber Lubrication entschlossen, seit 2021 in einem 3-Jahres-Rhythmus eine externe Prüfung durch ein Sedex-Audit, unter anderem im Bereich Arbeitsnormen und Geschäftsethik, durchzuführen, um eine unabhängige Sichtweise zu berücksichtigen. Die durchgeföhrten Audits wurden erfolgreich bestanden.

GRI-Index

Mit dem diesjährigen Nachhaltigkeitsbericht orientieren wir uns erneut an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) und berichten „unter Bezugnahme“ auf die GRI-Standards 2023. Der entsprechende GRI-Index ist nachfolgend aufgeführt. Die An-

gaben zu den jeweiligen Standards sind auf den entsprechenden Seiten des Nachhaltigkeitsberichts zu finden. Zusätzlich haben wir Links zu betreffenden Informationen auf unserer Website eingefügt oder die Angaben direkt in der Kommentarspalte

vermerkt. Wir verweisen im Index außerdem auf den jeweiligen Beitrag zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs), die eine wichtige Grundlage unserer Arbeit in den Bereichen Nachhaltigkeit und Verantwortung sind.

Anwendungserklärung	Klüüber Lubrication München GmbH & Co. KG hat die in diesem GRI-Index genannten Informationen für den Zeitraum 01.01.2023 – 31.12.2023 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet.
Verwendeter GRI	GRI 1: Grundlagen 2021

GRI-Standard	Angabe	Ort	Kommentare	SDG
GRI 2: Allgemeine Standardangaben 2021	2-1 Organisationsprofil	S. 5	2-1-a Klüber Lubrication München GmbH & Co. KG 2-1-b Klüber Lubrication ist ein Geschäftsbereich der Freudenberg Chemical Specialities GmbH und gehört seit 1966 zur Freudenberg-Gruppe mit Sitz in Weinheim, Deutschland. 2-1-c München, Deutschland 2-1-d https://www.klueber.com/de/de/unternehmen/standorte/	
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	S. 23		
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	S. 23		
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	S. 23	Es wurden keine signifikanten Veränderungen und Korrekturen durchgeführt.	
	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	S. 5	Übersicht Branchen und Komponenten: https://www.klueber.com/global/de/unternehmen/klueber-lubrication-im-ueberblick/	
	2-7 Angestellte	S. 5		
	2-8 Mitarbeiter, die keine Angestellten sind	S. 5		
	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	S. 25		
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	S. 23, 25		
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	S. 25		
	2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 23, 25		
	2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	S. 25		
	2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	S. 25		
	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	S. 3		
	2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	1)		

¹⁾https://www.klueber.com/ecoma/files/Guideline_HSE_DE.pdf, <https://www.freudenberg.com/de/unternehmen/verantwortung>

GRI-Index

GRI-Standard	Angabe	Ort	Kommentare	SDG
GRI 2: Allgemeine Standardangaben 2021	2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	S. 25, 42, 43, 45, 48, 49		
	2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	S. 49		
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	S. 48, 49		
	2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	S. 24	Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit und ESG	17
	2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 30		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Vorgehen zur Bestimmung der wesentlichen Themen	S. 28, 29		
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	S. 28, 29		
	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 28, 29	*Alle hier behandelten wesentlichen Themen werden unten in entsprechenden Verzeichnissen beschrieben. Wir verzichten auf einen wiederholten Verweis auf die Seiten 28 und 29.	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	S. 5		8
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016	204-1 Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	S. 43		12
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 4, 24, 28, 29, 48, 49		16
GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 7, 31, 32		7, 13
	302-3 Energieintensität	S. 5, 32		7, 13
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	S. 4, 31, 32		7, 12, 13
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018	303-5 Wasserverbrauch	S. 38		6, 12, 14
GRI 304: Biodiversität 2016	304-2 Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	S. 18, 19		6, 13, 14, 15
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 3, 4, 5, 7, 9, 33, 34, 36		3, 12, 13, 14, 15
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 4, 5, 7, 9, 33, 34, 36		3, 12, 13, 14, 15
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 4, 5, 8, 9, 35, 36, 37		3, 12, 13, 14, 15
	305-4 Intensität der THG-Emissionen	S. 4, 5, 8, 33, 36		3, 12, 13, 14, 15
	305-5 Senkung der THG-Emissionen	S. 4, 5, 7-8, 9, 34, 36		3, 12, 13, 14, 15
GRI 306: Abfall 2020	306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	S. 13, 14, 38, 39		3, 6, 11, 12, 13, 14, 15
	306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	S. 13, 14, 38, 39		3, 6, 12, 13
	306-3 Angefallener Abfall	S. 38, 39		3, 6, 11, 12, 13, 14, 15

GRI-Index

GRI-Standard	Angabe	Ort	Kommentare	SDG
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden 308-2 Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	S. 42, 43 S. 42, 43		12 12
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018	403-1 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen 403-3 Arbeitsmedizinische Dienste 403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 403-5 Mitarbeitereschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Aus- wirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz 403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind 403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	S. 40 S. 40, 41 S. 40, 41 S. 40, 41 S. 40, 41 S. 40, 41		3, 8 3, 8 3, 8 3, 8 3, 4, 8 3, 8, 17
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	S. 5, 40, 41		4, 8
GRI 405: Diversität und Chancen- gleichheit 2016	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. 47		5, 12, 16
GRI 406: Diskriminierungsfreiheit 2016	406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	S. 47		5, 8, 10, 16
GRI 408: Kinderarbeit 2016	408-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	S. 42, 43	https://www.klueber.com/ecoma/files/Ethische_Grundsaeze_Klueber_Lubrication.pdf	4, 8, 10, 16
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016	409-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	S. 42, 43	https://www.klueber.com/ecoma/files/Ethische_Grundsaeze_Klueber_Lubrication.pdf	4, 8, 10, 16
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden 414-2 Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	S. 43 S. 43		8, 12 8, 12
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016	416-1 Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	S. 13, 14, 28		3, 12
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016	417-1 Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	S. 13, 14, 17	https://www.klueber.com/global/de/unternehmen/material-compliance/	3, 6, 12, 14, 15

Bildquellen:

Titel: © witsarut sakorn, shutterstock
Seite 3: © Klüber Lubrication
Seite 6: © Naiyana Somchitkaeo, shutterstock
Seite 7: © Alexander Jarczyk
Seite 8: © Black Salmon, shutterstock
Seite 11: © dusanpetkovic1, Adobe Stock
 © Kobets Dmitry shutterstock
 © petrmalinak, shutterstock
 © ABCDstock, shutterstock
 © Mark Agnor, shutterstock
 © Gorodenkoff, shutterstock

Seite 12: ©WPixz, shutterstock
Seite 14: © ALPA PROD, shutterstock
Seite 15: © dragancfm, shutterstock
Seite 16: © ASA studio, shutterstock
Seite 17: © portumen, shutterstock
Seite 18: © MERCURY studio, shutterstock
Seite 19: © Hakim Graphy, shutterstock
Seite 21: © Xceleration Day
Seite 22: © Tapati Rinchumrus, shutterstock
Seite 27: © MERCURY studio, shutterstock
Seite 29: © ImageFlow, Adobe Stock

Seite 31: © petrmalinak, shutterstock
Seite 37: © Klüber Lubrication
Seite 39: © Claudiad, istock
Seite 42: © vegefox.de, Adobe Stock
Seite 46: © NDABCREATIVITY, Adobe Stock
Seite 47: © Klüber Lubrication
Seite 48: © NicoElNino, shutterstock

Herausgeber und Copyright:

Klüber Lubrication München GmbH & Co. KG

Nachdruck, auch auszugsweise, nur bei Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars und nur nach Absprache mit Klüber Lubrication München GmbH & Co. KG gestattet.

Produkte von Klüber Lubrication werden kontinuierlich weiterentwickelt. Deshalb behält sich Klüber Lubrication München GmbH & Co. KG das Recht vor, alle technischen Daten in dieser Druckschrift jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern.

Klüber Lubrication München GmbH & Co. KG
Geisenhäuserstraße 7, 81379 München, Deutschland

Amtsgericht München
HRA 46624

Klüber Lubrication – your global specialist

Unsere Leidenschaft sind innovative tribologische Lösungen. Durch persönliche Betreuung und Beratung helfen wir unseren Kunden, erfolgreich zu sein – weltweit, in allen Industrien, in allen Märkten. Mit anspruchsvollen ingenieurtechnischen Konzepten und erfahrenen, kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meistern wir seit über 90 Jahren die wachsenden Anforderungen an leistungsfähige und wirtschaftliche Spezialschmierstoffe.